

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Schuhgeschichte(n)
Histoire(s) de chaussures

Unsere Trachten- und Materialkommission
Notre commission pour les costumes

Trachtenchorfest Lyss – die Bilder
Fête suisse des chorales en costumes – Photos

Würzburg – Rothenburg – Bamberg Strassburg – Colmar



3 Tage inkl.
Halbpension an Bord
sowie Bus An- und
Rückreise
ab Fr. 340.–

■ Reiterlesmarkt in Rothenburg ■ Bamberg mit Krippenweg



2 Tage inkl.
Halbpension an Bord
sowie Bus An- und
Rückreise
ab Fr. 205.–

■ Vorweihnachtlicher Zauber ■ Weihnachtsmärkte in Colmar und Strassburg

Ihr Reiseprogramm Route 1

1. Tag: Schweiz – Würzburg. Anreise nach Würzburg im modernen Komfort-Reisebus oder Königsklasse-Luxusbus. Alljährlich findet ein besonders stimmungsvoller Weihnachtsmarkt in der Domstadt Würzburg statt. Um ca. 19 Uhr heisst es «Leinen los».

2. Tag: Rothenburg ob der Tauber. Morgens Bustransfer von der Anlegestelle Schweinfurt nach Rothenburg ob der Tauber. Als weltweit bekannte Stadt können Sie in Rothenburg nicht nur das besondere historische Ambiente und die reizvolle Umgebung erleben. Eingebettet in die malerische Kulisse zwischen Rathaus und Kirche ist der Reiterlesmarkt.

3. Tag: Bamberg – Schweiz. Bamberg mit der Altstadt des 1000 Jahre alten Kaiser- und Bischofssitzes zählt seit 1993 zum Weltkulturerbe. Lassen Sie sich vom traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Maximiliansplatz verzaubern oder besuchen Sie den einzigartigen Bamberger Krippenweg. Rückreise in die Schweiz zu Ihren Einsteigeorten.

Ihr Reiseprogramm Route 2

Bamberg – Würzburg
Reise in umgekehrter Richtung.

Ihr Flussschiff



Die «MS Scenic Emerald****» ist ein 5-Sterne Luxus-Flussschiff der Extraklasse. Die exklusiven Kabinen bieten einen grossartigen Komfort. Die Junior-Suiten verfügen sogar alle über einen eigenen Balkon. Die luxuriösen Kabinen sind mit Doppel- oder zwei Einzelbetten, WC, getrennter Dusche, doppelten Waschbecken, individuell regulierbarer Klimaanlage, Föhn, Safe, Mini-bar und Stromanschluss 220V ausgestattet. Erstklassiges Restaurant mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und ausgewähltem mehrgängigem Abendmenü. Lounge mit Bar und Lift vom Mittel- zum Oberdeck.

Preise pro Person

3 Tage inkl. Halbpension an Bord ab Fr. 340.–

Reisedaten 2011

Würzburg – Rothenburg – Bamberg (Route 1)
25.11.–27.11. Fr–So 03.12.–05.12. Sa–Mo
Bamberg – Rothenburg – Würzburg (Route 2)
01.12.–03.12. Do–Sa 09.12.–11.12. Fr–So

Preise pro Person Fr.

2-Bett-Kabine, Hauptdeck 340.–
2-Bett-Junior-Suite, Mitteldeck, Balkon 400.–
2-Bett-Junior-Suite, Oberdeck, Balkon 470.–
2-Bett-Suite, Oberdeck vorne, Balkon 530.–
2-Bett-Grand-Suite, Oberdeck, Balkon 570.–

Zuschläge Fr.

2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung 145.–
Königsklasse-Luxusbus 65.–
Wochenendzuschlag Fr–So 40.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Inkl. Treibstoffzuschlag Fr. 15.–
- Halbpension an Bord, Willkommenscocktail
- Gebühren, Hafentaxen
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen Fr.

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.– bei Buchung über www.mittelthurgau.ch
- Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung 29.–
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass.

Abfahrtsorte (Route 1 oder Route 2)

05.30 Burgdorf ☑, 05.45 Basel SBB
06.20 Aarau SBB, 07.00 Baden-Rüthhof ☑
07.30 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☑
07.50 Winterthur, Einkaufszentrum Rosenberg
08.15 Wil ☑

Internet Buchungscode → mfmbm5/mfwue8
www.mittelthurgau.ch

Ihr Reiseprogramm Route 1

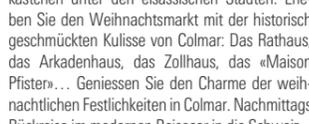
1. Tag: Schweiz – Strassburg. Anreise nach Strassburg im modernen Reisebus. Der Strassburger Weihnachtsmarkt mit seiner über vier Jahrhunderte alten Tradition bezaubert. Auf der Place de la Cathédrale und auf der Place Broglie haben Sie die Auswahl von ca. 200 Ständen mit Kunsthandwerk und Weihnachtsprodukten. Einschiffung ca. ab 17 Uhr auf die «MS Scenic Diamant****». «Welcome-Cocktail» und anschliessend mehrgängiges Nachtessen an Bord. Um ca. 19 Uhr heisst es «Leinen los». Romantische Lichterfahrt auf dem Rhein von Strassburg nach Colmar (Anlegestelle in Breisach).

2. Tag: Colmar – Schweiz. Nach dem Frühstück Ausschiffung um ca. 9.30 Uhr. Bustransfer von Breisach nach Colmar. Colmar ist das Schmuckkästchen unter den elsässischen Städten. Erleben Sie den Weihnachtsmarkt mit der historisch geschmückten Kulisse von Colmar: Das Rathaus, das Arkadenhaus, das Zollhaus, das «Maison Pfister»... Geniessen Sie den Charme der weihnachtlichen Festlichkeiten in Colmar. Nachmittags Rückreise im modernen Reisebus in die Schweiz.

Ihr Reiseprogramm Route 2

Colmar – Strassburg
Reise in umgekehrter Richtung.

Ihr Flussschiff



Die «MS Scenic Diamant****» ist ein 5-Sterne Luxus-Flussschiff der Extraklasse. Die exklusiven Kabinen bieten einen grossartigen Komfort. Die Junior-Suiten verfügen sogar alle über einen eigenen Balkon. Die luxuriösen Kabinen sind mit Doppel- oder zwei Einzelbetten, WC, getrennter Dusche, doppelten Waschbecken, individuell regulierbarer Klimaanlage, Föhn, Safe, Mini-bar und Stromanschluss 220V ausgestattet. Erstklassiges Restaurant mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und ausgewähltem mehrgängigem Abendmenü. Lounge mit Bar und Lift vom Mittel- zum Oberdeck.

Die «MS Scenic Diamant****» ist ein 5-Sterne Luxus-Flussschiff der Extraklasse. Die exklusiven Kabinen bieten einen grossartigen Komfort. Die Junior-Suiten verfügen sogar alle über einen eigenen Balkon. Die luxuriösen Kabinen sind mit Doppel- oder zwei Einzelbetten, WC, getrennter Dusche, doppelten Waschbecken, individuell regulierbarer Klimaanlage, Föhn, Safe, Mini-bar und Stromanschluss 220V ausgestattet. Erstklassiges Restaurant mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und ausgewähltem mehrgängigem Abendmenü. Lounge mit Bar und Lift vom Mittel- zum Oberdeck.

Internet Buchungscode → mfstr3/mfcol1

www.mittelthurgau.ch

Preise pro Person

2 Tage inkl. Halbpension an Bord ab Fr. 205.–

Reisedaten 2011

Strassburg – Colmar (Route 1)
28.11.–29.11. Mo–Di 30.11.–01.12. Mi–Do
06.12.–07.12. Di–Mo 12.12.–13.12. Mo–Di
14.12.–15.12. Mi–Do 16.12.–17.12. Fr–Sa
Colmar – Strassburg (Route 2)
01.12.–02.12. Do–Fr 07.12.–08.12. Mi–Do
09.12.–10.12. Fr–Sa 13.12.–14.12. Di–Mi
15.12.–16.12. Do–Fr 17.12.–18.12. Sa–So

Preise pro Person Fr.

2-Bett-Kabine Hauptdeck 205.–
2-Bett-Junior-Suite, Mitteldeck, Balkon 235.–
2-Bett-Junior-Suite, Oberdeck, Balkon 255.–
(Bei gemeinsamer Gruppenanmeldung reist die 11. Person gratis, Basis Hauptdeck 1/2 Doppelkabine)

Zuschläge Fr.

2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung 95.–
Wochenendzuschlag Fr–Sa/Sa–So 35.–
Königsklasse-Luxusbus 25.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Inkl. Treibstoffzuschlag Fr. 10.–
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Halbpension an Bord, Willkommenscocktail
- Gebühren, Hafentaxen
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen Fr.

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.– bei Buchung über www.mittelthurgau.ch
- Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen, Getränke
- Trinkgelder
- Annullationskostenversicherung 18.–
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte

06.15 Wil ☑, 06.30 Burgdorf ☑
06.40 Winterthur, Rosenberg
07.00 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☑
07.20 Aarau SBB, 08.00 Baden-Rüthhof ☑
09.00 Basel SBB

Internet Buchungscode → mfstr3/mfcol1
www.mittelthurgau.ch

Liebe Trachtenleute

Das Trachtenchorfest in Lyss gehört der Vergangenheit an.

Ein Fest der guten Stimmung, tollen Begegnungen, fröhlichem Gesang und einer einwandfreien Organisation. Das Sprichwort «Wo gesungen wird, da lass dich nieder, böse Menschen kennen keine Lieder» wurde in Lyss in die Tat umgesetzt.

Die Macht des Gesangs ist das Besondere und wohl auch das, was der Gesang am Leben erhält. Singen und Musik ist Nahrung für Seele und Geist.

Alle Chorsänger wissen um die positive Wirkung des eigenen Singens. Der Trachtenchor stärkt die soziale Kompetenz, bietet Entspannung und Ausgleich zum Stress des Alltags.

Der Gesang im Trachtenchor dient dem Gemeinwohl. Hier werden kulturelle Traditionen im Bereich der Volksmusik gepflegt. Dabei kommen viele Menschen bei verschiedenen Anlässen in den Genuss gesanglicher Darbietungen.

Das Singen ist ein wichtiger Bestandteil der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Es war für mich ein besonderer Genuss, in Lyss zu beobachten wie viele Trachtenleute sich mit Freude, Stolz und einem grossem Engagement für den Gesang einsetzen.

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger! Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude am gemeinsamen Gesang und am gemeinsamen Musizieren. Singen Sie weiter... Sie werden gehört!

Roland Meyer-Imboden,
Präsident

Chers amis du costume

La fête des chœurs et des costumes de Lyss est désormais passée.

Une fête marquée par la bonne humeur, les belles rencontres, le chant joyeux et une organisation parfaite. A Lyss, le dicton «Etablis-toi là où on chante, les mauvaises gens ne savent pas chanter» s'est révélé tout à fait juste.

Le pouvoir du chant est très particulier et c'est lui qui maintient le chant en vie. Le chant et la musique nourrissent l'âme et l'esprit.

Tous les chanteurs connaissent l'effet positif du chant. Ils savent comment le chant et l'appartenance à un chœur stimulent l'engagement collectif et renforcent la compétence sociale. Chanter en groupe fournit la détente et l'équilibre nécessaires pour compenser le stress quotidien.

Le cœur des amis du costume contribue au bien-être collectif. Il participe à l'entretien et à la préservation des traditions culturelles dans le domaine de la musique populaire. Les manifestations chorales sont toujours de riches occasions de rencontres humaines.

Le chant est un élément essentiel de notre Fédération des costumes suisses.

A Lyss, je me suis beaucoup réjoui d'observer la joie, la fierté et l'engagement des amis du costume quand ils chantent.

Chères chanteuses, chers chanteurs! Je vous souhaite de garder le plaisir du chant et de la musique en groupe. Continuez de chanter... on vous écoute!

Roland Meyer-Imboden,
président

Care amiche e cari amici del costume

La Festa dei cori in costume a Lyss appartiene al passato.

Una festa all'insegna del buon umore, di incontri fantastici, di canti gioiosi e organizzata perfettamente. A Lyss è stato tradotto in pratica il detto: «Fermati là dove si canta, i cattivi non conoscono canzoni».

La forza del canto è la sua straordinarietà, che è certamente anche ciò che lo mantiene vivo. Il canto e la musica sono il nutrimento dell'anima e dello spirito.

Tutti i coristi conoscono bene l'effetto positivo del loro canto. Il coro in costume rafforza la competenza sociale, predispone la persona ad essere più rilassata, aiuta a compensare lo stress della vita di tutti i giorni.

Il canto all'interno del coro in costume giova al bene collettivo. Nel coro vengono infatti curate e mantenute vive le tradizioni culturali nel campo della musica popolare. Molte persone traggono benefici dalle esibizioni canore in occasione di diversi eventi.

Cantare è un elemento essenziale della Federazione svizzera dei costumi. Per me a Lyss è stato un piacere particolare osservare quanti amici del costume s'impegnano con gioia, orgoglio e grande dedizione in favore del canto.

Care e cari cantori! Auguro a tutti voi di continuare a provare gioia nel fare musica e nel cantare insieme. Continuate a cantare... sarete ascoltati!

Roland Meyer-Imboden,
presidente

Chara amias e chars amias dals costumes

La festa dals chors en costumes a Lyss tutga gia tar il passà.

Igl è stà ina festa cun ina bun'atmosfera, bels inscuters, chanzuns allegras ed in'organisaziun excellenta. In proverbi tudestg di ch'ins duaja ir en lieus, nua ch'i vegn chantà, perquai che nauschs umans n'enconuschian naginas chanzuns. A Lyss è quella sentenza pelvaira sa verifitgada.

La pussanza dal chant è insatge fitg spezial e probabla-main era quai che mantegna il chant.

Tut quellas e quels che chantan en in chor enconuschian l'effect positiv dal chantar. Il chor en costumes rinforza la competenza sociala, porscha recreaziun, è in equiliber al stress dal mintgadi.

Il chant dal chor en costumes serva al bainstar general. Qua vegnan tgiradas las tradiziuns culturalas en il champ da la musica populara. A chaschun da las differentas occurrenzas pon bleras persunas giudair las represchentaziuns canticas. Il chant è in element impurtant da la Federaziun svizra da costumes. Per mai èsi stà in plaschair tut aparti da pudair observar a Lyss quantas amias ed amis da costumes che s'engaschan cun plaschair, luschezza ed anim per il chant.

Charas chantaduras e chars chantadurs! Jau giavisch a Vos vinavant bler plaschair da chantar e da far musica da cuminanza.

Cuntinuai a chantar... Vos vegnins udids!

Roland Meyer-Imboden,
president

Gratis-Buchungstelefon:
0800 86 26 85

Verlangen Sie unseren neuen Katalog
«Die schönsten Adventsflussfahrten 2011»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

reisebüro
mittelthurgau
Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, www.mittelthurgau.ch

ROOS

MÄNNERTRACHTEN



Männertrachten
aus den Kantonen
Zürich, St. Gallen,
Thurgau, Aargau,
Bern und
anderen Regionen
der Schweiz.

Trachtenschuhe
Trachtenhüte
Hemden
Mäschli
Manschettenknöpfe

BEAT ROOS
FREIESTRASSE 4, 8610 USTER,
044 940 12 04, www.roos-herrenmode.ch
PARKPLÄTZE HINTER DEM HAUS

TRACHTENCHOR LANDESTEIL EMMENTAL

Leitung: Sandra Tosetti Neuenschwander

Einladung zu drei **KONZERTEN**
mit Präsentation der neuen CD des Organisten
JÜRIG NEUENSWANDER

KIRCHE LANGNAU

Freitag 2. September 2011 | 20.00 Uhr

KIRCHE MEIRINGEN

Sonntag 4. September 2011 | 16.30 Uhr

KIRCHE LYSS

Sonntag 11. September 2011 | 17.00 Uhr

Mitwirkende: *Miriam Schafroth, Solojodlerin* | *Hans Stettler, Horn und Alphorn* | *Jürg Neuenschwander, Orgel*

SCHULER

mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung
und Trachten aller Art.



Hauptstrasse 27 | Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm | Fax 041 839 89 88

www.schuler-uniformen.ch
info@schuler-uniformen.ch

GEMEINDEFAHNEN.CH

Der grösste Onlineshop für Gemeindefahnen
und Fahnenmasten jeder Art!



Telefon: 056 619 94 94
Fax: 056 619 94 99



Swiss Made – Schweizer Qualität



DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELE

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

REFERENZEN:
Kapelle Oberalp
ECHO VOM MÄLCHBERG
EDELWYSS MUSIG
TÖBELFÄTZER
UND VIELE ANDERE....

Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzzerorgeln.ch

Damen-Trachtenschuhe bequem & exklusiv

- Fussbettung
- Für Einlagen geeignet!
- Grösse 2.5 bis 9 / Weite K!
- Auswahlendungen:
Versandkosten ab Fr. 10.--
- Dienstag – Samstag geöffnet
- info@schuhhaus-jakob.ch
- www.schuhhaus-jakob.ch

Fr. 299.90



Peter Jakob Trubschachen
Schuhhaus 034 495 54 59

In dieser Ausgabe • Dans ce numéro



Photo: zur Verfügung gestellt

Editorial

Nun sitze ich also wieder am Redaktionstisch von Tracht und Brauch, an demjenigen Platz, den ich vor 5 Jahren nach zwölfjähriger Tätigkeit verlassen habe. Aber ist es wirklich noch der gleiche Platz? Vieles hat sich seither geändert: Die Trachtenvereinigung hat einen neuen Präsidenten, unsere Verbandszeitschrift hat einen neuen Verlag und ich? Bin ich in der Zwischenzeit klüger geworden? Haben sich meine grauen Hirnzellen weiterentwickelt oder nur meine grauen Haare?

Wie verändert sich eine alte Dame wie unsere Schweizerische Trachtenvereinigung in ihrem 85. Lebensjahr. Sie versucht wahrscheinlich, möglichst viel ihrer zunehmend technologisierten Umwelt zu verstehen, die Hilfsmittel zu nutzen und die negativen Auswirkungen so gut wie möglich zu ignorieren. Tief in ihrem Innern kennt sie ihre Werte, ihre Geschichte und die Personen, welche diese geschrieben haben. Nutzen wir also die Digitalkameras, Videos, MP3-Files, Internet, Facebook, Handy und E-Mail dort, wo sie uns nützen. Vergessen wir aber nicht unsere alten Handwerkskünste, Lieder und Tänze und auch nicht die Persönlichkeiten, welche sie uns überliefert haben.

Unsere «Trachten-Bundesrätin» am Trachtenortreffen in Lyss.

Notre «conseillère fédérale pour les costumes» lors de la rencontre des chœurs et costumes de Lyss.

Photo: Bildschön Fotografie

Johannes Schmid-Kunz, Redaktor •

Johannes Schmid-Kunz, rédacteur •

Photo: Bildschön Fotografie



6-11

Mit grossen Schritten durch die Schuhgeschichte.
L'histoire de la chaussure à grands pas.

3	Der Präsident	3	Le président
6-11	Mit grossen Schritten durch die Schuhgeschichte	6-11	L'histoire de la chaussure à grands pas
13	Cocoro	13	Cocoro
14-15	Jugendweekend in Meiringen	14-15	Week-end jeunesse à Meiringen
16-17	Die Trachten- und Materialkommission	16-17	La commission pour les costumes
18-19	Schweizerisches Trachtenchorfest 2011	18-19	Fête suisse des chorales en costumes 2011
20-23	Aktuell	20-23	Actualités
24-25	Mitteilungen STV	24-25	Communications FNCS
26-27	Delegiertenversammlung in Lyss	26-27	L'assemblée des délégués à Lyss
30-31	Veranstaltungen	30-31	Manifestations
31	Impressum	31	Impressum

Manufactura Tessanda Val Müstair, Handweberei
... edle Stoffe seit 83 Jahren ...

TESSANDA
Manufactura
VAL MÜSTAIR

graubünden **WETTBEWERBSTALON**
Wann wurde die Manufactura Tessanda V.M. gegründet? 1915 1928 1936

Name: Vorname:

Adresse: Wohnort:

Einenden bis 30.09.2011 an: Manufactura Tessanda Val Müstair, Handweberei
CH - 7536 Sta. Maria V.M. - Tel. +41(0) 81 858 51 26 - Fax +41(0) 81 858 55 16 - info@tessanda.ch - www.tessanda.ch

Mit grossen Schritten durch die Schuhgeschichte

Photo: aus dem Internet



Schnabelschuhe aus Spanien, 15. Jh.
Poulaine, Espagne, 15^es.

Barfuss laufen ist zwar gesund, doch es kann hierzulande nicht im Alltag praktiziert werden. Bereits in ferner Vergangenheit hüllte man seine Füsse deshalb in Schuhwerk. Die Schuhmacherei dürfte darum eines der ältesten Handwerke sein, das im Laufe der Zeit immer wieder neue Modelle schuf, aber auch dem alten Ruf gerecht wird: «Alles schon einmal dagewesen».

Il est sain de marcher pieds nus mais chez nous, ce n'est pas répandu. Le port de la chaussure se pratique depuis très longtemps. Le métier de cordonnier est de fait l'un des plus anciens. Même si au cours du temps, les artisans ont régulièrement inventé de nouveaux modèles, la remarque «Tout a déjà été vu» se confirme.

Zuerst sei eine persönliche Reminiszenz gestattet: In unserer Familie finden sich über mehrere Generationen Männer, die den Beruf des Schuhmachers ausgeübt hatten. Der letzte hiess Onkel Hans. Ich war als Kind oft in seiner Werkstatt. Den Geruch habe ich noch immer in bester Erinnerung: eine Mischung von Leder, Klebstoff und Schuhwische.

Onkel Hans war bestens eingerichtet. Es gab viel Werkzeug, viele Schubladen mit Nägeln und eine Nähmaschine. Eigentlich wäre Platz für zwei Schuhmacher gewesen, aber wohl kaum Arbeit für zwei. Überhaupt die Arbeit: Ich sah Onkel Hans, der fast immer einen erloschenen Stumpfen im Mund hatte, nie wirklich Schuhe

herstellen, obwohl er es natürlich noch gelernt hatte und auch Meister war. Aber die Zeit dafür war im Landstädtchen vorbei. Wie Onkel Hans war auch die Handvoll weiterer Schuhmacher längst nur noch Flickschuster und spätestens dann gaben sie auf, als die erste Express-Schuhbar eröffnete. Nur der Orthopädie-Schuhmacher, der sich wie seine Kollegen längst ein eigenes Berufsbild gegeben hat, macht noch heute Schuhe für eine Kundschaft, die besondere Bedürfnisse hat.

Zu meiner Jugendzeit gab es im Landstädtchen sogar noch die kleine Schuhfabrik OSBO, die modische Schuhe ebenso wie Militärschuhe produzierte. Das Fabriklein an der Gerbergasse, an der einst tat-

L'histoire de la chaussure à grands pas

La chaussure était connue bien avant Ötzi! La chaussure semble avoir existé dans les territoires froids d'Eurasie bien avant l'arrivée de l'homo sapiens, l'homme moderne. L'homme de Neandertal qui lui a précédé protégeait déjà ses pieds et ses mollets d'une enveloppe de fourrure animale qui plus tard deviendra la botte. Une esquille d'os trouvée dans le sud de l'Allemagne et datée d'environ 120 000 ans pourrait avoir été l'outil d'un cordonnier de l'âge de pierre qui déjà à cette époque aurait confectionné des chaussures primitives.

Les plus anciennes traces de chaussures ne sont attestées que de façon indirecte: il y a d'une part l'évolution des os de doigts de pied qui révèle le port de chaussures et d'autre part les empreintes de semelles laissées dans l'argile du sol d'une grotte française. Les plus anciennes chaussures sont des sandales retrouvées sur un site paléo indien d'Amérique du nord. Confectionnées à base de matériaux végétaux, elles peuvent être datées de 10 000 ans.

La plus ancienne chaussure de cuir connue jusqu'à aujourd'hui a été retrouvée parmi de nombreux vestiges néolithiques au Schnidejoch, à la jonction des vallées de Simmental et du Rhône. Cette chaussure de facture encore très rudimentaire a sans doute été fabriquée à base de peau animale brute. Elle était directement adaptée au pied et fixée par des lanières de cuir. D'après les estimations scientifiques, elle daterait de 4300 ans avant J.-Ch. et serait donc de mille ans plus ancienne que celle d'Ötzi, le célèbre montagnard momifié retrouvé sur le glacier de la chaîne de Similaun. Il portait des chaussures déjà perfectionnées, raffinées et adaptées à la marche en haute montagne. Elles étaient fermées par une courroie; la tige était découpée dans du cuir bovin dont la fourrure tournée vers l'extérieur assurait l'étanchéité. La semelle était taillée dans une peau d'ours dont la toison retournée vers l'intérieur servait d'isolant. Les lanières de cuir entrecroisées sous la semelle avaient fonction d'antidérapant. Une bande de cuir cousue à gros points reliait entre eux la tige et la semelle. Le chausson intérieur était tressé avec des fibres végétales et fixé à la semelle par la courroie extérieure. Un rembourrage de foin entre la chaussure en cuir et le chausson intérieur assurait l'isolation du froid et le confort.

sächlich mehrere Gerbereien existiert hatten, ging Ende der 1960er ein, soll aber mit Gründungsjahr 1870 eine der älteren Schuhfabriken der Schweiz gewesen sein.

Lange vor «Ötzi»

Wohl seit dem ersten Auftreten des Homo sapiens, des modernen Menschen, im kühleren Teil Eurasiens dürfte es Schuhe geben. Doch schon der vor ihm lebende Neandertaler wusste seine Füße und Waden mit Tierfellen zu umwickeln. Daraus entwickelte sich dann später der Stiefel. Eine ca. 120 000 Jahre alte Knochenahle aus dem süddeutschen Untertürkheim könnte das Werkzeug eines altsteinzeitlichen Schuhmachers gewesen sein, der damit vielleicht schon primitive Fussbekleidung herstellte.

Die ältesten Belege für Schuhe sind nur indirekt fassbar: Zum einen auf Grund der Zehenknochenentwicklung, die auf Schuhe hinweisen, zum andern dank den im Lehm einer französischen Höhle konservierten Sohlenabdrücke. Als älteste Funde von Schuhen gelten in Nordamerika von Paläoindianern getragene Sandalen. Die aus pflanzlichem Material gefertigten Sandalen sind gut 10 000 Jahre alt.

Der bislang älteste Lederschuh wurde erst 2003 am Schnidejoch, einem Übergang vom Simmental ins zentrale Rhonetal, neben vielen anderen jungsteinzeitlichen Überresten entdeckt. Der noch einfach gebaute Schuh wurde wahrscheinlich aus frischer Tierhaut direkt am Fuss angepasst und mit Lederriemen geschnürt. Die Wissenschaft datiert den Fund auf die Zeit von 4300 v. Chr. und ist somit tausend Jahre älter als die Schuhe von «Ötzi», der berühmten Gletschermumie von Similaun. Sein Schuhwerk war aber auch schon funktional optimiert, somit raffinierter und bestimmt für den Einsatz im Hochgebirge. Der auch mit einem Schuhbündel verschlossene Schuh hatte einen Schaft aus Rindsleder, dessen Haarseite zur Nässeabwehr nach aussen zeigte, während bei der Sohle aus gut isolierendem Bärenfell die Haarseite innen lag. Die an der Unterseite angebrachten, sich kreuzenden Lederstreifen hatten die Funktion eines Profils. Ein umlaufendes, in Vorstichteknik eingezogenes Lederband verband Schaftleder und Sohle. Der Innenschuh bestand aus einem Grasschnurgeflecht, das durch den umlaufenden Lederriemen

fest mit der Sohle verbunden war. Zur Polsterung und Isolierung war zwischen Schaftleder und Geflecht eine Heuschicht gestopft.

Sandalen und Schnabelschuhe

Über das Schuhwerk der Kelten und Römer, aber auch der Menschen des Frühmittelalters sind wir schon lange gut unterrichtet dank einschlägigen Funden sowie durch schriftliche und bildliche Zeugnisse. Bei den Kelten war die Opanke und ab etwa 500 v. Chr. der Bundschuh üblich. Die Opanke, dieser meist absatzlose Schuh mit der hochgebogenen Sohle ist noch heute in den ländlichen Gegenden des Balkans weit verbreitet und findet sich immer bei uns wieder einmal als modischer Sommerschuh im Angebot. Unter den Schuhen, die es seit der Römerzeit gibt, ist natürlich die Sandale mit der oft bis unter das Kniegelenk reichenden Schnürsandale zu nennen, während im oströmischen Reich ab dem späten vierten Jahrhundert bereits geschlossene Schuhe und Pantoffeln aufkamen.

Noch in der Zeit der klassischen Antike wurden erstmals dicke Sohlen an den Schuhen und Sandalen getragen. Die aus Kork gemachten Sohlen waren bei den Römern zeitweise so hoch, dass sie schon fast Stelzen glichen. Etwas Vergleichbares waren dann bei den Damen im Venedig des 16. Jahrhunderts die bis zu 40cm hohen Chopinen, die Dienerinnen oder Stücke zum Abstützen der Trägerin nötig machten. Von der dicken Sohle zum Absatz wäre es dann eigentlich nicht mehr weit. Aber dessen Herkunft ist unbekannt. In Europa scheint er erst im 16. Jahrhundert aufzukommen und galt bis zum vorübergehenden Verbot in der französischen Revolutionszeit als Zeichen des Adels und des Wohlstands.



Venetianische Chopinen aus dem späten 16. Jahrhundert.
Chopines vénitiennes, fin 16^{s.}.

Als typischer Schuh des Mittelalters darf man den Schnabelschuh bezeichnen. Es scheint aber, dass der oft sehr schmale, lange Schuh dem Adel und dem Grossbürgertum vorbehalten war. Zu gewissen Zeiten gab es auch Vorschriften, wie lang je nach Adelsstand die Spitze sein durfte. Auch manches Verbot regelte das Tragen dieser Schuhe: 1212 wurde den Geistlichen das Tragen spitzer Schnabelschuhe untersagt, während die Synode von Köln dem eiteln Klerus 1337 verbot, rote, grüne und blaue Schuhe zu tragen. In Zürich hiess es 1371 weder Mann noch Frau, Knabe oder Tochter solle einen Schuh tragen, an dem sich eine Spitze befände, in die man etwas hineinlegen könne. In England schliesslich wurde 1464 das Tragen von Schnabelschuhen mit mehr als zwei Zoll Länge untersagt – bei Androhung einer Strafe von Schillingen und eines geistlichen Fluches.

Die wendegenähten Lederschuhe kamen wahrscheinlich nach den Kreuzzügen auf; sie wurden zuvor schon im Orient getragen. Da die dann modische Formen annehmenden Schnabelschuhe bei den Engländern



Die Schuhmacherwerkstatt im Heimatmuseum Uetersen (Schleswig-Holstein).
Atelier de cordonnier du musée d'histoire d'Uetersen (Schleswig-Holstein).



Bundschuhfahne auf einem Holzschnitt von 1539.
Fanion orné de chaussures nouées, gravure sur bois 1539.

auch «cracowes» hiessen, wird vermutet, dass sie zuerst in Krakau aufgekommen sind. Eine bei den Franzosen bis heute verbreitete Bezeichnung für diesen Schuhtyp ist «Poulaines» (Schiffsnabel). Da damals auch in den Städten oft viel Schmutz und Schlamm auf den Strassen lag, trug man draussen hölzerne Unterschuhe, die so genannten Trippen. Dabei handelte es sich um eine Art Holzsandale mit einem Lederriemen.

Bundschuh und Konfektionsware

Neben den spitzen Schnabelschuhen trug man auch im Mittelalter breite Schuhe, die man etwa Bärentatzen oder Kuhmaulschuhe nannte. Als bewusste Abkehr vom Schnabelschuh wurden diese Schuhe im 16. Jahrhundert modern.

Von diesen Schuhmoden nicht berührt wurde der einfache Mensch: er lief barfüssig oder trug einen groben Holz- oder Bundschuh aus Leder. Letzterer wurde in den deutschen Aufständen ab 1493 als Zeichen der Unterdrückung und Armut auf den Fahnen der aufständischen Landbevölkerung abgebildet (Bundschuh-Bewegung).

Wie bereits erwähnt, tauchen Schuhe mit Absätzen erst in der frühen Neuzeit, also ab dem 16. Jahrhundert, auf. Der Erfolg des Absatzes ist bei den Männern bis heute begründet in der gegebenen Möglichkeit, grösser zu erscheinen, was selbst kleinwüchsige Politiker zu schätzen wissen. Bei den Frauen bewirkt der Absatz als Folge der automatisch veränderten Körperhaltung und Beckenstellung eine Betonung der Oberweite

und einen erotischen Gang. Je nach vorherrschender Mode ist der Absatz einmal niedriger und dann wieder höher, einmal breiter und dann wieder spitz wie ein Bleistift.

Was heute an Schuhmodellen getragen wird, ist weitgehend im 19. Jahrhundert entstanden. Die Männer zogen mehr und mehr den Halbschuh vor. Daneben trug der modische Herr auch den eleganten Halbstiefel. Die Frauen bevorzugten meist Sandalen und absatzlose Pumps; mit dem Kürzer werden der Röcke bevorzugten die Damen zunehmend auch Stiefeletten, deren Schaft nicht selten aus Seide gefertigt war.

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Schuhe auch in wachsender Zahl in der Fabrik gefertigt, wodurch auch ihr Preis sank und sie damit auch für breitere Schichten zahlbar wurden. Der mit Abstand berühmteste Schweizer Schuhhersteller, die Firma Bally, wurde 1851 in Schönenwerd gegründet und beschäftigte bereits zehn Jahre später mehr als 500 Arbeitskräfte. Die rasch zu einem Weltunternehmen heranwachsende Firma suchte allerdings sehr früh mit ihren Produkten eine Kundschaft für gehobene Ansprüche zu erobern – mit Erfolg. Für die Masse produzierten hingegen viele andere Schuhfabriken die so genannte Konfektionsware. Bis um etwa 1950 gab es in der Schweiz über hundert Schuhfabriken. Dann drängten nach und nach ausländische Fabrikate auf den Schweizer Markt, darunter vorerst auch viele elegante Schuhe aus Italien zu zahlbaren Preisen. Allerdings stimmte die Qualität nicht immer. Der eingangs erwähnte Onkel Hans musste damals einem ortsan-

Sandales et poulaines

Depuis longtemps déjà, nous sommes bien informés sur les chaussures des peuples celtes et romains tout autant que sur celles portées durant le Haut Moyen Age grâce aux vestiges archéologiques, aux descriptions écrites et aux illustrations. Chez les Celtes, l'opinci et à partir de 500 avant J.-Ch., la caliga étaient courants. L'opinci, un soulier généralement sans talon et dont la semelle remonte en pointe courbe se porte encore fréquemment dans les régions rurales des Balkans. En occident, ce modèle est régulièrement remis à la mode d'été. Parmi les chaussures qui existent depuis l'époque romaine, il faut bien sûr mentionner la sandale dont les lanières peuvent remonter jusqu'au genou. A l'est de l'empire romain, la chaussure fermée et la pantoufle apparaissent dès la fin du 4^{ème} siècle.

La poulaine, une chaussure de cuir cousu et originaire d'orient, a sans doute été rapportée par les Croisés. Adaptée selon la mode locale, elle porte le nom de cracowes chez les Anglais, ce qui fait penser qu'elle a été en rapport avec la ville de Cracovie. Elle porte en France le nom commun de poulaine. Parce qu'il y avait autrefois beaucoup de poussière et de boue dans les villes, on portait des chaussures de bois à l'extérieur, une sorte de sandale montée sur une semelle de bois et fixée par une lanière de cuir.

Au Moyen Age, mises à part les poulaines pointues, on portait aussi le soleret, une large chaussure en forme de patte d'ours, dénommée aussi gueule de vache, dont l'extrémité aplatie évoque un museau de vache. Ce type de chaussure remplace la poulaine à partir du 16^{ème} siècle. Nos actuels modèles de chaussures sont pour la plupart apparus au 19^{ème} siècle. La chaussure fermée devient courante pour les hommes ou la bottine pour les élégants. Les femmes adoptent les sandales et ballerines sans talon; avec le raccourcissement de la jupe, la bottine dont la tige est fréquemment en soie, va devenir à la mode.



Reich verzierte Silberschnalle auf dem Männerschuh rund um den Säntis.
Boucles richement décorées appliquées sur des chaussures d'homme du Säntis.

sässigen Schuhhändler, der direkt importierte, oft die Absätze neu richten, weil die «Stöckelschuhe» oft schief zusammengeschnustert worden waren!

Es ist kein Geheimnis, dass heute kaum mehr ein Schuh ausschliesslich in der Schweiz gefertigt wird. Wenn überhaupt, wird heute bei den wenigen verbliebenen Schuhfabriken das «Zwicken», das Zusammenfügen von Schaft und Brandsohle und vielleicht noch die Sohlenmontage hierzulande ausgeführt. Andere Arbeiten erfolgen in Portugal, im Ostblock oder in Fernost.

Schuhe für Trachtenleute

«Zur Tracht dürfen nicht getragen werden: Hohe Stöckelschuhe, farbige Schuhe, ...», heisst es in einem Trachtenbeschrieb von 1950 für die Solothurner Trachtenleute. Was dort steht, hat bei fast allen Schweizer Trachten Gültigkeit: Frau trägt einen schlichten schwarzen Schuh mit niederem Absatz oder gegebenenfalls auch so genannte Trachtensandaletten; auch Mann trägt einen schwarzen Halbschuh. Dem Trachtenschuh der Frau wie dem Mann gemeinsam ist die Silberschnalle. Sie kann rund um den Säntis beim Mann auch reich verziert sein. Der klassische Trachtenschuh der Frau entspricht dem Pumps, wie er im 18. Jahrhun-

dert, also im Zeitalter des Rokoko, erstmals aufkommt. Damals gehörte auch schon die Schnalle zum Schuh. Als Zeichen der Reaktion und des Adels verschwand die Schnalle in der Zeit der französischen Revolution und auch der Absatz verschwand vorübergehend. Die heutige Fussbekleidung unserer Trachtenleute ist also ein Erinnerungsstück aus dem Ancien Régime.

Neben den erwähnten Lederschuhen kennen einzelne Schweizer Regionen auch ein vollständig anderes Schuhwerk. Abgesehen vom schweren Berglerschuh meinen wir damit vor allem die bergbäuerlichen Holzböden in der Innerschweiz und die Zoccoli, die Holzpantinen, der Tessinerinnen. Kaum mehr bekannt sind die vor allem im Maggiatal gebräuchlich gewesenen «peduli», ein aus Tuchabfällen gefertigter Schuh mit Hanfsohle. Der vor allem im steilen Gelände sehr praktische Schuh kennt man im deutschsprachigen Bosco-Gurin als «Tschaata».

Spruch und Brauch

Das einschlägige «Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten» des deutschen Volkskundeprofessors Lutz Röhrich stellt auf vielen Seiten Redewendungen vor, in denen oft bildhaft von Schuhen, Pantoffeln oder

Stiefeln die Rede ist. So «steht jemand in guten Schuhen», wenn er einen guten Ruf hat. «In weiten Schuhen geht» hingegen, wer wohlhabend ist und gut lebt, wer «keine kleinen Schuhe anhat». Wohl bekannt ist die Redensart «einem etwas in die Schuhe schieben». Sie wird auf die fahrenden Gesellen zurückgeführt: Wenn sie etwas gestohlen hatten und es drohte eine Durchsuchung, so schoben sie das Gestohlene im gemeinsamen Nachtquartier einem anderen in die Schuhe, um den Verdacht von sich abzulenken.

Wenn jemand Sorgen hat, fragt man gerne: «Wo drückt der Schuh?» Dahinter verbirgt sich die sehr alte Redewendung «wissen, wo einem der Schuh drückt». Sie geht zurück auf Plutarch, der in einem Text berichtet, ein Römer habe auf die Frage und Vorwürfe seiner Freunde, weshalb er sich von seiner schönen und keuschen Frau scheiden liesse, seinen Schuh vorgestreckt und geantwortet: «Auch dieser Schuh ist schön und neu, es weiss aber niemand, wo er mich drückt.» Dieses Bild zieht sich durch die Literatur, wir finden die Wendung ebenso im «Narrenschiff» von Sebastian Brandt wie bei Abraham a Santa Clara oder auch beim Dichturfürsten Goethe. Und selbst in anderen europäischen Sprachen wird die Redewendung gebraucht.

In der Sprache ist der Schuh nicht selten auch ein sexuelles Symbol. Dann werden der Fuss zum männlichen Glied und der weibliche Schuh zur Vulva. So kann die Redewendung «Schuhe anmessen» auch in erotischem Sinne gebraucht werden. In diesem Kontext verständlich wird, wenn ein Beduine, der sich von seiner Frau scheiden lässt, sagt: «Ich habe meinen Pantoffel weggeworfen». Und letztlich unmissverständlich

lich ist dann auch, wenn der Mann wie folgt vor Ehebruch gewarnt wird: «Man muss nicht die Füsse in fremde Schuhe stecken». In der Brautwerbung und im Hochzeitsbrauch hatte der Schuh früher eine grosse Bedeutung. Unter den verschiedenen Orakelbräuchen, die einst am Andreastag (30. November) zur Erkundung der Zukunft in Bezug auf Liebe und Ehe gebräuchlich waren und als «Andreslen» bezeichnet werden, gehört auch das Schuhwerfen: Das heiratsfähige Mädchen wirft über seine Schulter einen Schuh gegen die Tür. Schaut die Spitze nach aussen, dann verlässt sie bald als Braut des Haus, schaut sie gegen die Werferin, dann bleibt sie noch länger ledig. In Märchen wie beispielsweise «Aschenbrödel» wird die Bedeutung des Schuhs in der Brautwerbung ebenfalls deutlich. Insbesondere Pantoffeln konnten auch als Liebesbotschaften dienen. So verschickten verliebte Damen einzelne Pantöffelchen ihrem Liebsten als Zeichen, das sie sich nach ihm sehnte. Gleich ein Paar erhielt Goethe von seiner Freundin Marianne von Willemer, die im «West-östlichen Diwan» ihre Spuren hinterliess. Sei schickte ihm eigenhändig mit dem arabischen Namen «Suleika» bestickte Pantoffeln.

Eine erotische Bedeutung hat zweifellos auch die früher oft geübte Sitte der ledigen Männer, am Hochzeitstag der Braut den Schuh zu rauben, der dann von der Braut zurückgekauft werden musste. Da der Erlös vertrunken wurde, heisst der Brauch «Schuhweintrinken». In Polen soll es noch heute vorkommen, dass auch Bräutigame den Wein aus dem Brautschuh trinken und ihn als Andenken aufbewahren. So überrascht es nicht, dass der Brautschuh früher als Symbol der Jungfräulichkeit galt.

Der Schuh diente auch zur Abwehr böser Geister. Beim Umbau alter Häuser wird darum auch bei uns gelegentlich ein Schuh unter der Türschwelle entdeckt, der mit der Spitze gegen Aussen weist. Und in Slowenien orakelte das Brautpaar, wer einmal zuerst sterben wird. In der ersten Ehenacht warf es einen Schuh in die Höhe: Schaut die Spitze zur Wand, so wird es der Mann sein, zeigt die Spitze zum Bett, so ist es die Frau.

Dominik Wunderlin •

La chaussure du costume traditionnel

A partir de la moitié du 19^{ème} siècle, les chaussures sont de plus en plus souvent fabriquées en manufacture. Elles deviennent moins coûteuses et à la portée de plus larges couches de population. On sait bien qu'aujourd'hui la Suisse ne fabrique pratiquement plus de chaussures. Les quelques rares ateliers de confection encore en activité assurent l'assemblage de la tige avec la semelle, éventuellement le montage de la semelle. Les autres étapes de fabrication sont exécutées au Portugal, en Europe de l'est ou en Asie.

«Avec le costume traditionnel il n'est pas convenable de porter des chaussures à talon haut ou des chaussures de couleur, ...» mentionne en 1950 une description du costume de Soleure. Cette prescription est valable pour pratiquement tous les costumes traditionnels suisses. La femme porte un simple soulier noir à talon plat ou éventuellement une sandalette et l'homme une chaussure noire fermée. Ces chaussures ont en commun la boucle en argent qui pour les hommes de la région du Säntis peut être richement décorée.

La chaussure du costume féminin traditionnel correspond à l'escarpin qui apparaît au 18^{ème} siècle, à l'époque rococo. A cette époque, il est déjà orné d'une boucle. En réaction à la noblesse, cet élément disparaît au moment de la Révolution française tout comme le talon pendant un certain temps. La forme de l'actuelle chaussure de nos costumes est donc inspirée de l'ancien régime. A côté des chaussures de cuir mentionnées ci-dessus, il existe dans certaines régions suisses une forme de soulier complètement différente. Indépendamment des chaussures de montagne, nous voulons parler ici des chaussures à semelles de bois typiques des régions montagnardes du plateau central et des zoccoli, les galoches ouvertes des Tessinois. Le peduli, un soulier courant dans le Valle Maggia, confectionné à base de chutes de tissu et muni d'une semelle de chanvre, n'est guère mieux connu. Avant tout très pratique en terrain pentu, il porte le nom de Tschaata dans le Bosco-Gurin germanophone.



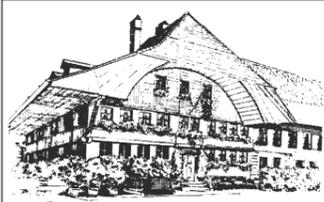
Photo: Sepp Rausser/STV

Die klassischen Trachtenschuhe in der Schweiz – aber nicht die einzigen.
Chaussures classiques du costume Suisse traditionnel – mais pas les seules.

Photo: Bildschön Fotografie



Holzböde oder Zoccoli werden heute noch in der Zentralschweiz und im Tessin zu gewissen Trachten getragen.
Socques de bois ou Zoccoli encore portées aujourd'hui en Suisse centrale et dans le Tessin avec certains costumes traditionnels.



Gasthof «zum Kreuz» Sumiswald
Mittwoch und Donnerstag geschlossen
(ausser für Bankette)

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut

Marktgasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27

E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch

www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Berner Trachten

Nach Mass und Änderungen.

Berntuch-Kleider, Kühermützen, Burgunderblusen usw. Alle Zutaten.

Fachkundige Beratung und sorgfältige Ausführung.



Niederhauser
MODEHAUS • HUTTWIL

Telefon 062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch
info@niederhauser-mode.ch

Näp
9657 Unterwasser
Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger und Appenzeller Sennenschuhe
Leder- & Gummisohle

De la part de la FCCG (Fédération Cantonale du Costume Genevois)



A Genève, les Conseillers exécutifs des communes sont élus pour 4 ans et la tradition veut que ces derniers prêtent serment devant le Conseil d'Etat du canton.

Ils entrent en fonction le 1^{er} juin, c'est ainsi que les Maires, Maires-adjoints et Conseillers administratifs des communes genevoises se sont réunis le 31 mai en la Cathédrale St-Pierre de Genève pour leur prestation de serment.

Nous avons participé à la cérémonie du 1^{er} Juin qui commémore l'arrivée des Suisses au Port Noir en 1814.

Rappel historique: Le 1^{er} juin 1814, à 7 heures du matin, deux

compagnies fribourgeoises et une compagnie soleuroise, comprenant en tout 300 hommes, s'embarquèrent à Nyon pour gagner Genève par le lac. Par voie terrestre, en effet, la route de Suisse traversait un territoire encore français à l'époque. Genève les accueille avec enthousiasme, aux cris de «Vive Genève, Vive la République, Vive le nouveau canton!» Genève est entré dans la Confédération, l'année suivante.

André Sahli
Président de la Fédération Cantonale du Costume Genevois •

Fête suisse des chorales en costumes à Lyss, juin 2011



Les costumes venant des quatre coins de Suisse sont une découverte et un enchantement.

L'ambiance est conviviale, on saute allègrement la barrière de rösti à chaque coin de rue. Les phrases commencent en français, se continuent en «tüttsch» ou en «ticinese» au gré des rencontres. Même l'invitée de marque, la Conseillère fédérale Madame Evelyne Widmer-Schlumpf, s'exprime dans les quatre langues nationales...

De partout, des danseuses et danseurs en costume viennent envahir un terrain de sport et

s'élançant au son des mélodies connues de tous, interprétées avec entrain par l'orchestre de circonstance. La musique et la danse sont ici le langage de l'amitié, de la joie, de la compréhension et de la tolérance.

Au cortège du dimanche, derrière la Conseillère fédérale, fièrement et résolument, Lè Vegnolan s'élançant pour le tour de ville. Les spectateurs sont ravis! C'est le succès!...

Claude Rupp (membre du groupe de danse Lè Vegnolan de La Tour-de-Peilz) •

Le groupe folklorique Le Vieux-Salvan



Le groupe folklorique Le Vieux-Salvan fêtera le samedi 3 septembre 2011 à Salvan son 90^{ème} anniversaire. Un spectacle retraçant l'histoire, résumée ci-dessous sera donné.

Le 1^{er} août 1921, à l'issue de la partie officielle de notre Fête nationale, des villageoises et des villageois regardent désabusés et même attristés de jeunes couples se trémoussant,

chacun pour soi, aux accents d'une musique de jazz. Ils ne comprennent pas cet engouement pour les danses modernes. Ils en discutent et, décident de remettre en honneur les anciennes danses et les vieux costumes du pays, délaissés depuis le début du 20^{ème} siècle. Avec enthousiasme et ténacité, ils réussissent rapidement à former un groupe homogène dont la renommée dépassa rapidement les frontières.

Membre fondatrice de la Fédération Valaisanne des Costumes et des Arts Populaires, la société

organisa en 1945, 1957, 1971 et 2002 la Fête Cantonale des Costumes.

Pour plus de renseignements, n'hésitez pas à parcourir notre site: www.vieux-salvan.ch.

Fédération valaisanne des costumes et des arts populaires
Bruno Della Torre, Président •

INTERfolk
+ JUNG FRAU
Festival der Folklore • Festival du folklore • Festival del folklore • Festival da la folklor

Das Festival der Folklore vom 6. bis 9. Oktober 2011 in der Jungfrau Region

JUNG FRAU
TOP OF EUROPE

www.interfolk.ch

Freitag, 7. Oktober 2011
Besonderes Highlight auf Schynige Platte:
Prominente Gäste präsentieren das längste Örgeli und Alphorn der Welt.

Interfolk Jungfrau bietet einen bunten Blumenstrauss voller Folklore aus der Schweiz und dem Ausland.

Auf dem Programm stehen u.a. Volksmusik, Gesang und Tanz. Die besten Künstler der schweizer Volkskulturszene treten am diesjährigen Festival auf. Schweizer Kultur und Tradition auf hohem Niveau!

Interfolk wird an vier Tagen in der atemberaubenden Bergwelt der Jungfrau Region durchgeführt.

Bestellen Sie unser Detailprogramm mit Infos zu Preisen und Hotel-Pauschalen: Tel. +41 33 821 21 15 Internet: www.interfolk.ch Email: info@interfolk.ch

Jugendweekend in Meiringen am 2./3. April 2011

Aus 12 Kantonen trafen sich 86 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren zu einem erlebnisreichen Wochenende. Unter der Leitung von Thomas Aeschbacher (Musik), Lukas Bühler (Theater), Luzia Vogelsang (Gesang) und Nina Schmid-Kunz (Tanz) konnten die jungen Leute vielfältige Erfahrungen machen. Auch Spiel und Spass kam nicht zu kurz. Die Trachtengruppe Oberhasli sorgte für gute Mahlzeiten und die feine Zwischenverpflegungen. An der Schlussveranstaltung am Sonntagnachmittag zeigten die Teilnehmer/innen den eingeladenen Gästen mit grosser Begeisterung, was sie in den verschiedenen Workshops erarbeitet hatten. Nach einem gelungenen Jugendweekend reisten alle zufrieden und müde wieder heimwärts.

Week-end jeunesse à Meiringen les 2 et 3 avril 2011

86 jeunes âgés entre 12 et 18 ans et originaires de 12 cantons se sont retrouvés lors d'un weekend passionnant. Les ateliers de Thomas Aeschbacher pour la musique, Lukas Bühler pour le théâtre, Luzia Vogelsang pour le chant et Nina Schmid-Kunz pour la danse ont permis aux jeunes de découvrir beaucoup de choses. Le jeu et le divertissement étaient aussi de la partie. Le groupe des costumes d'Oberhasli était chargé de la restauration et des collations intermédiaires. Le dimanche après-midi, les participantes et participants ont montré avec enthousiasme aux personnes invitées ce qu'ils avaient appris au cours des divers ateliers. Toutes et tous sont ensuite rentrés chez eux, épuisés mais satisfaits.



Bilder: Tony Lehmann



Jugendweekend 2014 – Alternativer Austragungsort?

Gibt es eine Trachtengruppe, die im Frühling 2014 für das Schweizerische Jugendweekend kochen würde?

Interessierte Gruppen melden sich für nähere Auskünfte (z.B. benötigter Raumbedarf für Kurse und Übernachtung) bei der KOKJ-Präsidentin:

Vreni Koch
Tel. 044 867 01 16
vrenikoch@shlink.ch

Weekend jeunesse 2014 – recherche d'un lieu?

Un groupe d'amis du costume serait-il en mesure d'assurer la cuisine lors du weekend de la jeunesse suisse au printemps 2014?

Les groupes intéressés sont priés de s'adresser à la présidence de la Commission de la jeunesse pour avoir de plus amples informations (concernant par ex. les besoins de locaux pour les cours et les nuitées):

Vreni Koch
Tel. 044 867 01 16
vrenikoch@shlink.ch

Die Trachten- und Materialkommission

Ein Gespräch mit Käthi Röthlisberger aus Schwanden/BE, Präsidentin der Trachten- und Materialkommission (TMK)

Die TMK ist vom Namen her von zentraler Bedeutung für die Schweizerische Trachtenvereinigung; warum hört man so wenig von ihr?

Die Trachtenkommission arbeitet vornehmlich im Hintergrund. Diese wichtige Fachkommission unterstützt die Regionen und die kantonalen Trachtenberaterinnen, prüft Anfragen und erteilt Auskünfte zu Trachtenfragen. Für Detailfragen zu den einzelnen Trachten sind die kantonalen Beratungsstellen verantwortlich. Dagegen ist die TMK für die Weiterbildung verantwortlich – auch bei Themen, welche das Kunsthandwerk rund um die Tracht betreffen. In Vertretung der Schweizerischen Trachtenvereinigung ist sie auch für Ausstellungsprojekte zuständig.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den kantonalen Trachtenberatungsstellen?

Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Trachtenberatungsstellen erfolgt in verschiedensten bilateralen Gesprächen und in einer jährlichen Zusammenkunft aller kantonalen Trachtenberatungsstellen. Der Erfahrungsaustausch anlässlich solcher Treffen ist sehr wichtig und für alle Seiten ergiebig. Gemeinsam werden Adress- und Materialbezugslisten erarbeitet, welche dann wiederum allen Kantonen zur Verfügung gestellt werden. Leider ist die Beteiligung nicht in allen Regionen zufriedenstellend.

Gibt es eigentlich Trachtenthemen, welche gesamtschweizerisch gleich behandelt werden?

Spontan kommt mir der neue Trachtenmantel in den Sinn, welcher zu jeder Schweizertracht getragen werden kann. Wenn es ein Kleidungsstück gibt, an dem die Modetrends beinahe spurlos vorbei gehen, dann ist es die Tracht. Das Thema der «Trachten-Erneuerung» betrifft dennoch viele Kantone. Wie geht man mit Trachten-



Photo: Albert Genger

Handwerkskurse sind nicht nur unter Trachtenleuten sehr beliebt.

Il n'y a pas que les amis du costume qui apprécient les cours d'artisanat.

schneiderinnen um, welche sich nicht an die offiziellen Richtlinien halten? Einerseits «dürfen» inzwischen für die Hemden pflegeleichte Stoffe verwendet werden (erspart Bügelarbeit), andererseits geht das bei bestimmten Trachten eben nicht, da die Ärmel mit Stärke in Falten gebügelt werden sollten, wofür allein Leinen oder Baumwollstoff geeignet ist.

Im Kanton Bern ist Trachtenschneider/in ein anerkannter Beruf, warum nicht in der ganzen Schweiz?

Der Beruf der Trachtenschneiderin ist nur im Kanton Bern offiziell anerkannt. Die TMK ist mit der Interessensgemeinschaft Berufsbildung Bekleidungs-gestalterin (IBBG) in Kontakt, um die verschiedenen gestalterischen Berufe gesamtschweizerisch unter einen Hut zu bringen und so den Beruf der Trachtenschneiderin mit einem eidg. Zertifikat anzuerkennen. Leider ist in vielen Kantonen die Nachfrage nach einer Lehrstelle nicht vorhanden, so fehlt auch die Bereitschaft, Lehrlinge auszubilden.

Was sind momentan die grössten Probleme bei der Materialbeschaffung?

Es sind oft technische Faktoren dafür verantwortlich, dass Stoffe in ursprünglicher Qualität nicht mehr erhältlich sind. Leinestoffe dürfen nicht mehr mit chemischen Zusätzen gefärbt werden. Folge davon ist die Entfärbungen durch Sonne und Reinigung. Die Textilindustrie hat sich natürlich in der Schweiz ohnehin grundsätzlich verändert. Der Ankauf von wirtschaftlich interessanten Liefermengen wird für ein Kanton schnell einmal zu einem finanziellen Problem. Die Schweizerische Zentralkasse hat da schon oft mit einem zinslosen Darlehen ausgeholfen.

Es sind ja aber nicht nur die Materialien, wie steht es mit der Verfügbarkeit von Trachtenschmuck?

Die Herstellung von Trachtenschmuck ist im Moment in kein Problem, die Nachfrage ist gesichert. Wir begegnen dagegen immer wieder Fragen rund um den Kauf- und Wiederverkauf von Trachtenschmuck.

Wie unterscheidet sich das Interesse am Kurswesen in den verschiedenen Landesteilen?

Der Stickkurs 2010/2011 hat in den Regionen Nordostschweiz, Ostschweiz, Zentralschweiz guten Anklang gefunden und wird im Herbst 2011 weitergeführt. Ich würde eine jährliche Stickerinnen-Zusammenkunft sehr begrüssen.

Wir müssen nächstens eine grundsätzliche Bedürfnisabklärung in der Romandie machen und ein entsprechendes Weiterbildungsangebot prüfen.

Johannes Schmid-Kunz •

La commission pour les costumes

Entretien avec Käthi Röthlisberger de Schwanden/BE, présidente de la commission pour les costumes (TMK)

La Commission TMK est essentielle pour la Fédération nationale des costumes suisses; mais pourquoi en entend-on aussi peu parler?

Cette commission travaille principalement en arrière-plan. Elle soutient les services de conseil pour les costumes cantonaux et régionaux, elle analyse les demandes de renseignements sur les divers costumes traditionnels et y répond. Les services cantonaux se chargent des questions concernant les détails caractéristiques des costumes. En revanche, la TMK est responsable de la formation ainsi que de certains thèmes comme entre autres les métiers artisanaux liés au costume. Elle peut aussi être déléguée par la Fédération pour la préparation d'expositions.

Comment se déroule la coopération avec les services cantonaux de conseil?

Cette coopération se réalise au cours de divers entretiens bilatéraux et lors de la réunion annuelle de tous les services cantonaux. La confrontation des expériences respectives est essentielle durant ces rencontres et profite à tous les participants. Des listes d'adresses de fournisseurs sont dressées et mises à la disposition de tous les services cantonaux. Malheureusement, la participation est inégale d'une région à l'autre.

Existe-t-il des thèmes rapportés au costume qui peuvent être traités au niveau national ?

Spontanément je pense au nouveau manteau qui peut s'accorder à n'importe quel costume suisse.

S'il existe un vêtement qui reste complètement indépendant de la mode passagère, c'est bien le costume traditionnel. Mais la question du «renouvellement des costumes» se pose dans plusieurs cantons. Comment se comporter avec les couturières qui ne respectent pas les normes officielles? Aujourd'hui, on «peut» utiliser des étoffes

d'entretien facile pour la confection de chemises (ce qui épargne le temps de repassage). Toutefois elles ne conviennent pas pour certains costumes dont les manches à plis doivent être apprêtées et ne peuvent donc être taillées que dans du lin ou du coton.

Dans le canton de Berne, le métier de couturier(ère) de costume traditionnel est officiellement reconnu; pourquoi ne l'est-il pas dans toute la Suisse?

Ce métier n'est effectivement officiellement reconnu que dans le canton de Berne. La TMK est en contact avec le Collectif



Photo: Ballenberg/Mantfred Meienberg

Die Trachten- und Materialkommission kümmert sich im Auftrag der STV um Ausstellungsprojekte.

La commission pour les costumes est chargée des projets d'exposition par la FNCS.

d'intérêt pour la formation professionnelle aux métiers de la création du vêtement (IBBG) pour tenter de réunir sous un même toit tous ces métiers pratiqués en Suisse et pour mettre au point un certificat fédéral brevetant le métier de couturière de costume traditionnel. Malheureusement, dans de nombreux cantons, il y a trop peu de de-

mandes d'apprentissage; alors peu de professionnel(le)s s'engagent à former des apprenti(e)s.

Quelles sont actuellement les plus grandes difficultés pour la fourniture en matériaux?

Ce sont souvent des raisons d'ordre technique qui font que les étoffes ne sont aujourd'hui plus disponibles dans leur qualité d'origine. Parce que les toiles de lin ne peuvent plus être teintées avec des colorants chimiques, elles pâlisent au soleil ou au nettoyage. L'industrie textile s'est bien sûr considérablement modifiée en Suisse. Il faut commander de grands métrages de tissu pour obtenir un prix intéressant et pour un canton, cela devient très vite un problème financier. La Caisse centrale suisse a souvent contribué au financement en prêtant sans intérêt.

Mais il n'y a pas que les matériaux; qu'en va-t-il des accessoires?

La production des accessoires de costumes traditionnels ne pose actuellement aucun problème: l'avenir est assuré. Nous sommes plutôt confrontés au problème de la vente et de la revente des ornements de costumes.

Comment s'exprime la fréquentation des cours dans les différentes régions?

Le cours de broderie 2010/2011 a été bien accueilli au nord-est, à l'est et dans le centre de la Suisse. Il se poursuit en automne 2011. Je serais très favorable à la mise en place d'une réunion annuelle des brodeuses. Nous devons analyser la situation de la demande en Romandie et adapter un programme de formation conséquent.

Johannes Schmid-Kunz •



Bilder vom Trachtenchorfest in Lyss

Die DVD mit rund 1000 Bildern der offiziellen Festfotografen des Trachtenchorfestes 2011 in Lyss kann bestellt werden. Preis Fr. 30.– inkl. Versandkosten. Die Fotos sind in Ordner unterteilt: Delegiertenversammlung, Festakt mit Gesamtchor, Festgottesdienst, Festumzug, Galakonzert mit Spitzenchören, Gesangsvorträge, Markt und Festbetriebe, Schlagerparty, Singspiel Gilberte de Courgenay, Tanzfest, Unterhaltungsabend mit Nicolas Senn. Die Bestellungen an: info@bildschoen-fotografie.ch oder 032 386 19 57



Images de la Fête des chorales en costumes à Lyss

Le DVD contenant env. 1000 images du photographe officiel de la Fête des chorales en costumes 2011 à Lyss peut être commandée au prix de CHF 30.– y compris les frais d'envoi. Les images sont réparties dans des registres: assemblée des délégués, cérémonie officielle avec chorale d'ensemble, culte de la fête, cortège, concert de gala avec des chorales de renom, concours de chant, marché et ambiance de la fête, soirée de variété, théâtre chanté Gilberte de Courgenay, fête de la danse, soirée récréative avec Nicolas Senn. Prière d'adresser vos commandes à: info@bildschoen-fotografie.ch ou 032 386 19 57





6. Skiplausch-Wochenende der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Andermatt

Geschätzte Trachtenfreunde

Die Trachtengruppe Flüelen und die Trachtengruppe Andermatt heissen Sie herzlich willkommen zum 6. Skiplausch-Wochenende vom 17./18. März 2012 in Andermatt.

Andermatt befindet sich direkt am Eingang des Urserntales. Sie gelangen über die imposante Schöllenschlucht in das idyllische Bergdorf. Das kleine, urchige Dorf liegt auf 1444m.ü.M und ist durch seine zentrale Lage von überall aus schnell und gut zu erreichen.

Andermatt eröffnet Ihnen ein grossartige Wintersportregion mit vielen diversen Möglichkeiten wie Ski fahren, Snowboarden, Schlitteln, Langlaufen, Winterwandern, Skitouren oder Schneeschuhwandern. Der Skipass für das Trachtenweekend ist für die ganze Region gültig, das heisst auch für das Gebiet Gotthard-Oberalp-Sedrun. Wer ein Alternativprogramm zu den üblichen Wintersportarten sucht, wird Sie auch in Andermatt finden. Sie können nebst einer gemütlichen Pferdekutschenfahrt durch das verschneite Dorf auch das Talmuseum besuchen und sich von der geschichtlichen und kulturellen Seite des Urserntal inspirieren lassen.

PUBLIREPORTAGE

3. Interfolk Jungfrau

Das Interfolk Jungfrau steht für ein Festival der Folklore und findet vom 6. bis 9. Oktober 2011 statt. Interfolk Jungfrau bietet einen bunten Blumenstrauß voller Folklore aus der Schweiz und dem Ausland. Auf dem Programm stehen Volksmusik, Gesang und Tanz, Sprache und Bräuche, Sport und Spiel sowie Essen und Trinken. Ziel des Grossanlasses ist es, die Vielfalt und Aktualität der Volkskultur für jedermann erlebbar zu machen.

Die Organisatoren setzen alles daran, einen Anlass auf höchstem Niveau anzubieten – inhaltlich wie geografisch. Die einzelnen Tagesprogramme werden auf dem Netz der Jungfraubahnen stattfinden. Ins Programm integriert sind die Schynige Platte (Wilderswil), First (Grindelwald) und der Harder (Interlaken). Spannende Unterhaltungsabende ergänzen das Programm.

Ein Blick ins Programm verspricht Auftritte von «Ohalätz», der Trachtengruppe Hettiswil, der Jodlergruppe Echo vom Flösch, der Kapelle Oberalp und der Trachtengruppen Grindelwald. Ein Ohrenschmaus verspricht selbstverständlich die österreichische Musikformation «Mnozil Brass».

Weitere Informationen: www.interfolk.ch oder 033 821 21 15.

Programm

Samstag, 17. März 2012

- Anreise nach Andermatt
- 08.00 bis 09.30 Begrüssungs-Kaffee und Startnummernausgabe in der «Cucina Macolina» beim Nätschenparkplatz
- 11.00 Skirennen, Start bei der Bergstation Sessellift Nätschen
- 18.00 Uhr Apéro beim Bodenschulhaus
- 19.30 Nachtessen Aula Bodenschulhaus
- 20.00 Unterhaltungsprogramm
- 21.00 Trachtentanz, Vorstellen der Tracht und Rangverkündigung
- 22.00 Oeffnung der Bar

Sonntag, 18. März 2012

- Morgenessen in den Unterkünten
- Individuelles Skifahren
- Individuelle Heimreise

Skirennen, Samstag, 17. März 2012

Riesenslalom

Preise

Medaillen für die drei ersten der Kinder und Jugendlichenkategorien Naturalpreise für die drei ersten der Erwachsenenkategorien Die drei ersten im Kantonscup erhalten ebenfalls einen Naturalpreis

Übernachtung in Hotels und anderen Unterkünten

Die Unterkünten werden von den Teilnehmern selber gebucht. Unter www.andermatt.ch oder info@andermatt.ch finden Sie diesbezüglich weitere Informationen.

Weitere Einzelheiten betreffend Preise/Anmeldung folgen in der Novemberausgabe oder finden sie auf unserer Homepage www.trachtenflueelen.ch

Anmeldung Gruppenweise via Formular auf der Homepage.



Photo: zVg

6^{ème} week-end de ski de la Fédération nationale des costumes suisses à Andermatt

Chers ami/es du costume

Les groupes folkloriques de Flüelen et Andermatt vous souhaitent la plus cordiale des bienvenues au 6^{ème} week-end de ski les 17 et 18 mars 2012 à Andermatt.

Andermatt est situé à l'entrée de la vallée de l'Ursern. Vous atteindrez ce village idyllique de montagne en passant par les imposantes gorges de Schöllenen. Ce petit village resté authentique est situé à 1444m d'altitude et de par sa situation centrale facilement accessible de partout.

Andermatt vous offre un domaine skiable grandiose permettant la pratique du ski, du snowboard, de la luge, du ski de fond, de la randonnée hivernale, de tours à ski ou de randonnées en raquette à neige. L'abonnement de ski pour le week-end de la FNCS est également valable sur le domaine skiable du Gotthard-Oberalp-Sedrun. Si vous êtes à la recherche d'un programme individuel, Andermatt est en mesure de vous l'offrir et vous propose par exemple une ballade en calèche tirée par des chevaux dans le village enneigé ou la visite du musée local, reflet de l'histoire et de la culture de cette vallée.

Programme

Samedi 17 mars 2012

- Arrivée à Andermatt
- 08.00 à 09.30 Café de bienvenue et remise des dossards à la «Cucina Macolina» près de la Nätschenparkplatz
- 11.00 course de ski, départ à la station supérieure des remontées mécaniques skilift Nätschen

Photo: zVg



Tag der Tracht in der Südost-Ecke der Schweiz

Jedes Jahr organisiert die «Società Engiadina Bassa» zusammen mit der «Società da costum Val Müstair» einen gemeinsamen Ausflug, um einen gemütlichen Tag zu verbringen. Dieses Jahr besuchten wir den Hof Zuort im Val Sinestra. Die Unterengadiner Gemeinden Ramosch und Sent erhielten die Auszeichnung «Landschaft des Jahres» für das auf ihrem Gemeindegebiet gelegene Val Sinestra. Im Hof Zuort wurde die Trachtengruppe von Frau Cavelti und ihrem Team herzlich empfangen. Als Überraschung durften wir die Villa des grossen Dirigenten Willem Mengelberg und die Kapelle mit Glockenspiel besichtigen. Während dem Mittagessen wurden wir von anwesenden Gästen zu unseren Trachten befragt und durften etliche Komplimente entgegennehmen. Ein Ausflug nach Zuort ist jedenfalls zu empfehlen.

- 18.00 h Apéro vers la «Bodenschulhaus»
- 19.30 repas du soir à l'aula de la «Bodenschulhaus»
- 20.00 programme récréatif
- 21.00 danses folkloriques, présentation du costume et proclamation des résultats
- 22.00 ouverture du bar

Dimanche 18 mars 2012

- Petit-déjeuner dans les hébergements
- Journée de ski libre
- Retour individuel

Course de ski du samedi 17 mars 2012

Slalom géant

Prix

Médailles pour les trois premiers des catégories enfants et adolescents

Prix en nature pour les trois premiers de la catégorie «adultes» Les trois premiers de la coupe cantonale ont également droit à un prix en nature.

Nuitée dans les hôtels ou autres hébergements

Les logements sont réservés directement par les intéressés. Vous trouverez d'autres informations sur le site www.andermatt.ch ou en vous adressant à info@andermatt.ch.

D'autres détails au sujet des prix et de l'inscription suivront dans l'édition de novembre ou figureront ultérieurement sur le site de www.trachtenflueelen.ch

Prière de s'annoncer par groupe à l'aide du formulaire figurant sur le site Internet.

Trachtenchor Landesteil Emmental an CD-Konzerten mit dem Organisten Jürg Neuenschwander

Der, der anlässlich der CD-Aufnahme vom 2. Mai 2010 in der Stadtkirche Burgdorf gesungen hat.

In drei Konzerten (siehe Inserat in dieser Ausgabe) stellt der Trachtenchor des Landesteils Emmental einen Teil seiner CD-Aufnahmen vor. Die besondere CD zeigt die Vielfalt der Volksmusik im Zusammenhang mit der Kirchenorgel. Dreizehn verschiedene Gruppierungen haben dabei mitgewirkt. Alle sind herzlich eingeladen!

Weitere Infos unter www.juergneuenschwander.ch



Photo: zVg

Trachten- und Materialkommission Stickkurs

Zielgruppe	Stickerinnen
Kursname	Stickkurs <ul style="list-style-type: none"> • Folgekurs • Anfängerin
Daten	12. November 2011 26. November 2011 28. Januar 2012 10. März 2012
Ort	Restaurant Sport Inn in 6340 Baar, 10 Minuten ab Bahnhof
Zeit	10.00 Uhr – 16.00 Uhr
Leitung	Ursina Wülser und Agi Limacher
Organisator	Trachten- und Materialkommission der STV
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nadelmalerei • Leinenstickerei • Blumenstickerei
Teilnehmer	Nach Eingang der Anmeldungen
Kurskosten	CHF 200.00 zu Lasten Teilnehmer Mittagessen Getränke
Anmeldeschluss	15. Oktober 2011
Anmeldung	Schweizerische Trachtenvereinigung Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon info@trachtenvereinigung.ch
Auskunft	Käthi Röthlisberger 034 461 33 23 oder k_roe@bluewin.ch

Commission du costume et du matériel Cours de broderie

Groupe cible	brodeuses
Nom du cours	cours de broderie <ul style="list-style-type: none"> • cours de répétition • cours pour débutantes
Dates	12 novembre 2011 26 novembre 2011 28 janvier 2012 10 mars 2012
Lieu	Restaurant Sport Inn à 6340 Baar, à 10 min de la gare
Heute	10.00 h – 16.00 h
Direction	Ursina Wülser et Agi Limacher
Organisateur	Commission pour les costumes de la FNCS
Buts	<ul style="list-style-type: none"> • peinture à l'aiguille • broderie sur lin • broderie de fleurs
Participation	Selon réception des inscriptions
Frais de cours	CHF. 200.00 À la charge des participantes Repas de midi Boissons
Délai d'inscription	15 octobre 2011
Inscription	Fédération nationale des costumes suisses Rosswiesstr. 29, case postale, 8608 Bubikon
Renseignements	Käthi Röthlisberger 034 461 33 23 ou k_roe@bluewin.ch

Brauchtumswoche 2012

Es wurde bereits am Schlussabend der Brauchtumswoche 2009 angekündigt: 30. September bis 6. Oktober 2012 findet die nächste Brauchtumswoche in Fiesch statt. Wir dürfen wiederum auf ein treues Leiterteam zählen.

Sie dürfen gespannt sein auf viele Neuerungen im Handwerksbereich, interessante Rahmenprogramme (u.a. wiederum mit Christian Schmid vom Schweizer Radio, «Schnabelweide») und... auf eine ausgebauten Infrastruktur – vor allem mehr Zweierzimmer!!! Weitere Informationen gibt es immer unter www.brauchtumswoche.ch



Photo: Albert Genger

Semaine des coutumes 2012

Comme cela a été annoncé à la fin de la semaine des coutumes de 2009, la prochaine semaine se déroulera du 30 septembre au 6 octobre 2012 à Fiesch. Nous disposons à nouveau d'un fidèle comité d'organisation.

Pour vous réjouir: beaucoup de nouveautés dans le domaine de l'artisanat, un riche programme de manifestations (avec à nouveau la participation de Christian Schmid de Radio Suisse, «Schnabelweide») et... fraîchement aménagées – de nouvelles chambres pour 2 personnes!!! Pour plus de renseignements: www.brauchtumswoche.ch



Photo: zVg

Wieder erhältlich: Schnittmuster Trachten- mantel Fee 91

Das Schnittmuster wurde leicht geändert und angepasst. Erhältlich ist es als Mehrgrössenschnitt in drei Grössen. Im Schnitt ist eine Kapuze enthalten.

Der Mantel wird aus einem leichten Wollstoff (Tüchli) gefertigt. Die Details wie Kragenform und Verschluss kann der Kundin angepasst werden. Ebenso ist es möglich auf dem Saum ein Samtband aufzunähen. Die Farbe des Futters ist der Kundin zu überlassen.

Das Muster kann ab sofort vorbestellt werden. Erhältlich ist es aber erst ab Januar 2012.

Zu bestellen bei: Sissi E. Sturzenegger-Wyss, 052 301 20 83 oder sissi@sturzenegger-wyss.ch

Die Kosten pro Schnitt sind 35 Franken plus Porto und Verpackung.

De nouveau disponible: Patron pour le manteau de costume Fee 91

Le patron a été légèrement modifié. Il comprend trois tailles différentes. Un capuchon est compris dans le patron.

Le manteau est confectionné à l'aide d'une étoffe légère en laine. Les détails tels que la forme du col et la fermeture peuvent être adaptés à la clientèle. Il est également possible de coudre un ruban de velours sur l'ourlet. La couleur de la doublure est au choix de la clientèle.

Le patron peut être commandé dès maintenant. Il ne sera cependant disponible qu'à partir de janvier 2012.

Ce patron peut être commandé auprès de Sissi E. Sturzenegger-Wyss, 052 301 20 83 ou sissi@sturzenegger-wyss.ch

Son prix est de CHF 35.00 plus les frais de port et d'emballage.

Stellenaus- schreibung

Die Schweizerische Trachtenvereinigung gibt zu Verbreitung und Förderung ihrer Bestrebungen und zur Pflege der Beziehungen unter den Mitgliedern die jährlich viermal erscheinende Zeitung «Tracht und Brauch» heraus. Zur redaktionellen Betreuung suchen wir auf 1. Januar 2012

einen Redaktor/eine Redaktorin

Sie haben Freude an einer journalistischen, redaktionellen und organisatorischen Herausforderung, an der Abfassung von informativen Reportagen und Berichten aus dem weiten Feld der Volkskultur und sind vertraut mit dem Gedankengut des Trachtenwesens. Gute Allgemeinbildung, Interesse an der schweizerischen Volkskultur, Deutsch-/Französisch- Kenntnisse in Wort und Schrift sowie PC-Erfahrungen zur Zusammenarbeit mit der Druckerei sind Voraussetzungen.

Wir bieten eine selbstständige Teilzeittätigkeit mit ungebundenem Arbeitsort, bei der Sie Ihre Kontaktfreude, verbunden mit Kommunikationsfähigkeit, einbringen und ihre fotografisches Flair entfalten können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Schweizerische Trachtenvereinigung,
Redaktionsstelle, Postfach, 8608 Bubikon

Mise au Concours

La Fédération nationale des costumes suisse publie la revue «Costumes et coutumes» quatre fois par an dans le but de faire connaître et aimer les traditions populaires, de les préserver et d'entretenir les contacts entre tou(te)s les ami(e)s du costume. Nous cherchons pour la partie rédactionnelle

un rédacteur/une rédactrice

à partir du 1er janvier 2012.

Vous aimez les défis et possédez des compétences journalistiques, rédactionnelles, organisationnelles, vous avez de l'aisance dans la rédaction de reportages informatifs touchant au vaste domaine de la culture populaire et la philosophie de ce qui touche aux costumes vous est familière.

Compétences requises: Une bonne culture générale, de l'intérêt pour la culture populaire suisse, la maîtrise de l'allemand et du français parlé et écrit, des compétences en informatique pour communiquer avec l'imprimerie.

Nous vous proposons un travail indépendant à temps partiel avec lieu de travail flexible, dans lequel vous pourrez engager vos talents de communication tout en développant votre sensibilité pour la photographie.

Vous êtes intéressé(e)? Si c'est le cas, faites parvenir votre dossier de candidature au:

Fédération nationale des costumes suisses,
Rédaction, case postale, 8608 Bubikon

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung vom Samstag, 4. Juni 2011 in Lyss, 09.00 Uhr, Grosses Festzelt

Begrüssung

Heinz Wüthrich begrüsst die anwesenden Delegierten und Trachtenleute aus der ganzen Schweiz im Namen der Bernischen Trachtenvereinigung. Roland Meyer-Imboden begrüsst die anwesenden Gäste, die Ehrenmitglieder und die zielverwandten Organisationen der Schweizerischen Trachtenvereinigung zur diesjährigen Delegiertenversammlung. Er begrüsst Clarissa John (Übersetzung) und Cornelia Lang (Protokoll). Herr Andreas Hegg, Gemeindepräsident von Lyss, heisst die Trachtenleute herzlich in Lyss willkommen. Für das Trachtenchorfest wünscht er bestes Wetter und eine gute Stimmung. Mit dem Lied «Ich wünsch Dir e Rose», dirigiert von Gabriela Moser-Regli, wird die Delegiertenversammlung 2011 eröffnet.

Das Jahr 2011 ist zum Jahr der Freiwilligenarbeit erklärt worden. Was kann die STV unternehmen, um das Freiwilligenengagement der Trachtenleute für das Schweizer Brauchtum zu würdigen? Das ist eine der Fragen, die den neuen Präsidenten der STV bewegt. Freiwilligenarbeit bedeutet einen Beitrag an die Gesellschaft und die Umwelt zu leisten. Auf der Webseite www.forum-freiwilligenarbeit.ch finden sich sieben Grundsätze zur Begleitung von Freiwilligenarbeit. Roland Meyer-Imboden bedankt sich an dieser Stelle für das grosse Engagement und die grosse Unterstützung durch die Trachtenleute innerhalb der Trachtenvereinigung.

Total gültige Stimmen: 449

Genehmigung der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde in Tracht und Brauch (TuB) 11/2 veröffentlicht und wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4. Juni 2010 in Schwyz

Das in TuB 10/3 veröffentlichte Protokoll wird einstimmig genehmigt und an Cornelia Lang verdankt.

2. Genehmigung des Jahresberichtes

Der in TuB 11/2 veröffentlichte Jahresbericht 2010 wird einstimmig genehmigt und an Johannes Schmid-Kunz verdankt.

Totenehrung

Die Schweizerische Trachtenvereinigung trauert zusammen mit der Trachtengruppe Erstfeld um einen aktiven und verdienten Trachtenmann. Für die Verdienste im Trachtenwesen und seinen umsichtigen Einsatz für die Jubiläums-Delegiertenversammlung 1976 wurde *Toni Heger* an der Schweizerischen Delegiertenversammlung 1986 in Bellinzona mit der Ehrennadel ausgezeichnet. *Albert Jaquet* war eine Persönlichkeit, die das volkulturelle Leben im Freiburger Land während mehr als 50 Jahren geprägt hat. Für seine vielfältigen Verdienste um das Trachtenwesen im Kanton Freiburg und in der ganzen Schweiz wurde ihm an der Delegiertenversammlung 1990 in Appenzel die Ehrennadel der STV verliehen.

Maria Muoth war Gründungsmitglied der Trachtengruppe Brigels und wurde 1962 in den Vorstand der Bündner Trachtenvereinigung (BTV) gewählt, ab 1980 Präsidentin der Trachtenkommission BTV. Für ihre Verdienste um die Kontakte zu Trachtenschneiderinnen, Stickerinnen und Handweberinnen wurde ihr an Delegiertenversammlung 1991 in Sarnen die Ehrennadel der STV verliehen.

Zu ihrem Gedenken erhebt sich die Delegiertenversammlung und lauscht den Klängen der Instrumentalisten der Musikgesellschaft Lyss.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2010

Fritz Brand erläutert die Jahresrechnung 2010, welche im TuB 11/2 veröffentlicht wurde. Die STV hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich, was sich im



Bilder: Bildschön Fotografie

Roland Meyer-Imboden dirigierte seine erste DV als Präsident der STV in Rekordzeit.

Roland Meyer-Imboden a dirigé sa première assemblée des délégués en tant que président de la FNCS en un temps record.

Ertragsüberschuss von 709.02 Franken äussert. Den Ausgaben von 867 489.00 Franken stehen Einnahmen von 868 198.10 Franken gegenüber. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31. Dezember 2010 auf Fr. 75 337.62. Die Mitgliederbeiträge decken ca. ¼ der gesamten Aufwände. Fundraising, Erträge aus Inseraten und Schenkungen sind für das gute Jahresergebnis verantwortlich.

Wären lediglich die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen relevant, müssten die Mitgliederbeiträge wesentlich erhöht werden.

In der Bilanz fällt bei den Aktiven auf, dass die «flüssigen Mittel» zugenommen haben. Nach Abschluss aller laufenden Geschäfte, wie der Einlage des Startkapitals in die Stiftung Schweizer Volkskultur und der Finanztransaktion zur Eröffnung der Trachtenausstellung auf dem Ballenberg, wird sich die Geschäftsleitung Gedanken machen, wie die flüssigen Mittel in Zukunft angelegt werden können.

Fritz Brand verliest den Revisionsbericht von Mattig Suter & Partner, Schwyz. Der Zentralvorstand empfiehlt die Rechnung 2010 zur Genehmigung.

Die Jahresrechnung 2010 wird unter Entlastung der verantwortlichen Organe ohne Gegenstimmen genehmigt.

Roland Meyer-Imboden bedankt sich bei Fritz Brand und Johannes Schmid-Kunz für die sorgfältig geleistete Arbeit.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2012

Einzelpersonen	Fr. 13.–
Mehrpersonenhaushalte	Fr. 13.– erste Person, inkl. 1 «TuB» Fr. 8.– jede weitere Person (ohne Verbandszeitschrift)

Der unveränderte Mitgliederbeitrag wird ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Wahlen

Neuwahl eines Mitglieds der Geschäftsleitung. Vorschlag der Region Nordwestschweiz: Robert Rüeegger, Rothrist/AG.

Albert Lang stellt Robert Rüeegger aus der Trachtengruppe Rothrist vor. Dieser wurde am 8. Juli 1959 als Sohn eines Bauern geboren. Der gelernte Koch arbeitete nach absolvierter Lehre ein Jahr im Hotel des Bergues in Genf, wo er auch seine Französischkenntnisse erwarb. Robert Rüeegger engagiert sich seit mehr als 35 Jahren für das Trachtenwesen. Der Zentralvorstand schlägt der Delegiertenversammlung Robert Rüeegger als Vertretung der Region Nordwestschweiz zur Wahl in die Geschäftsleitung vor.

Robert Rüeegger, Kandidat aus der Nordwestschweiz, wird von der Delegiertenversammlung einstimmig und mit grossem Applaus in die Geschäftsleitung der STV gewählt.

Herr Robert Rüeegger bedankt sich bei allen Delegierten für seine Wahl, er fühlt sich dem Spruch aus Strategiepapier der STV «Wer nichts ändern will, der verliert alles» verpflichtet.

6. Aufnahme neuer Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Ehrungen

Keine

8. Anträge von Mitgliedern und Organen

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Bestimmung zielverwandter Organisationen

Keine.

10. Statutenänderung

Fritz Brand erläutert die beantragte Statutenänderung.

Artikel 9 Jahresbeiträge, der Abschnitt 2 lautet neu wie folgt:

Massgebend für die Berechnung des Mitgliederbeitrages der Kollektivmitglieder ist deren Mitgliederbestand per 30. Juni des laufenden Jahres.

Artikel 10 Mutationen, der 1. Abschnitt lautet neu wie folgt:

Die Kantonalverbände aktualisieren ihre Mitgliederbestände (Gruppen- und Einzelmitglieder) jährlich bis zum 30. Juni in der aktuell gültigen Version der STV-Mutationssoftware. Die Geschäftsstelle der STV stellt den Kantonalverbänden auf Grund der erfassten Mitgliederdaten bis 31. Juli des laufenden Jahres die Mitgliederbeiträge in Rechnung, welche die Kantonalverbände bis spätestens 30. September des laufenden Jahres an die STV überweisen.

Die Delegiertenversammlung stimmt den Statutenänderungen einstimmig zu.

10. Veranstaltungen

5. Juni 2011 Trachtentag auf dem Ballenberg

Aus verschiedenen Gründen überschneiden sich dieses Jahr zwei Ereignisse der STV. Urs Nufer freut sich, wenn er trotz des Trachtenchorfestes auch Besucher auf dem Ballenberg begrüßen darf.

16./17. März 2012 Skiweekend in Andermatt

Die Trachtengruppen Andermatt und Flüelen laden herzlich zum Skiweekend ein. Spitzenskifahrer aus den eigenen Reihen wurden in das OK eingebunden. Informationen werden auf der Webseite (www.trachten-uri.ch) und im TuB 2011/3 und 4 zu finden sein.

16./17. Juni 2012 Delegiertenversammlung in Wettingen

Bereits seit einem Jahr hat sich ein 13-köpfiges OK-Team daran gemacht, die DV der STV zu planen. Der Aargauer Trachtenverband hat für den Anlass eine Webseite eingerichtet, welche laufend mit den aktuellsten Neuigkeiten ergänzt wird: www.dvstv2012.ch.

30. September – 6. Oktober 2012 Brauchtumswoche Fiesch

Johannes Schmid-Kunz berichtet von den Vorbereitungen zur 7. Brauchtumswoche Fiesch. Vom Kleinkind bis zu den Grosseletern sind alle willkommen, welche eine Woche lang Volkskultur pur geniessen wollen. Die Verträge sind bereits unterschrieben, am 10. Juni 2011 findet die erste grosse Arbeitsgruppensitzung statt. Er dankt im Namen der STV bereits jetzt der 50-köpfigen Leiterschleife unter der Leitung von Andreas Wirth. Informationen zur Brauchtumswoche Fiesch finden sich unter: www.brauchtumswoche.ch.

15./16. Juni 2013 Delegiertenversammlung und Volkstanzfest in Chur

Ursula Hasler lädt zum Volkstanzfest und der Delegiertenversammlung 2013 der STV in Chur ein und hofft, dass sich zahlreiche Trachtenleute dieses Datum bereits heute schon rot in ihren Terminkalender eintragen.

11. Verschiedenes

Die Trachten- und Materialkommission hat in Zusammenarbeit mit Schneiderinnen den Trachtenmantel «Fee 91» angepasst. Es wurden diverse Änderungen eingebracht und neu eine Kapuze gezeichnet. Das erprobte Schnittmuster ist ab Januar 2012 erhältlich.

Denise Looser Barbera wird Mutter und hat ihr Amt als Redaktorin von TuB niedergelegt. Somit ist die STV auf der Suche nach einer neuen Redaktion. Roland Meyer-Imboden bittet, der Geschäftsstelle Vorschläge zu unterbreiten oder sich direkt an Johannes Schmid-Kunz zu wenden.

Roland Meyer-Imboden dankt allen Trachtenleuten für ihr Wirken. Ein grosser Dank geht an die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Kommissionen und des Zentralvorstands aber auch an die Übersetzerin Clarissa John und die Mitarbeiterin der STV, Cornelia Lang.

Roland Meyer-Imboden bedankt sich bei Heinz Wüthrich für die Gastfreundschaft. Dieser lädt zum anschliessenden Apéro ein und wünscht allen ein schönes Fest.

Fritz Brand dankt Roland Meyer-Imboden im Namen der Geschäftsleitung und aller Anwesenden für die Führung seiner ersten Delegiertenversammlung, die anwesenden Trachtenleute unterstützen diesen Dank mit einem kräftigen Applaus.

Die Delegiertenversammlung schliesst mit dem Lied «Le vieux chalet» unter der Leitung von Gérard Queloz.

Ende der Delegiertenversammlung: 10.40 Uhr

Protokollführung: sig. Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon



Bilder: Bildschön Fotografie

Roland Meyer-Imboden (Präsident STV) und Albert Lang (Präsident Aargauerischer Trachtenverband) gratulieren dem neu gewählten Geschäftsleitungsmitglied Robert Rüeegger aus Rothrist.
Roland Meyer-Imboden (Präsident FNCS) et Albert Lang (Präsident Société du costume d'Argovie) félicitent Robert Rüeegger de Rothrist nouvellement élu au comité de direction.

Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses du samedi 4 juin 2011 à Lyss, 09.00 h, sous la grande cantine

Salutations

Heinz Wüthrich salue au nom de la Fédération bernoise des costumes les délégués ainsi que les ami/es du costume de toute la Suisse. Roland Meyer-Imboden salue les hôtes présents, les membres d'honneur et les organisations à buts similaires de la Fédération nationale des costumes suisses à l'assemblée des délégués de cette année. Il salue également Clarissa John (traduction) et Cornelia Lang (procès-verbal). Andreas Hegg, Président de la commune de Lyss, souhaite la cordiale bienvenue aux ami/es du costume. Il espère une météo favorable et une bonne ambiance pour la fête des chorales en costume. L'assemblée 2011 est ouverte par le chant «Ich wünsch Dir e Rose», dirigé par Gabriela Moser-Regli.

L'année 2011 est consacrée au bénévolat. Que peut entreprendre la FNCS pour rendre hommage à l'engagement volontaire des ami/es du costume en faveur des traditions suisses? C'est une des questions qui préoccupe le nouveau Président de notre Fédération. Le bénévolat consiste à apporter une contribution en faveur de la société et de l'environnement. Sur le site Internet www.forumfreiwilligenarbeit.ch, vous trouverez sept principes de base pour accompagner le bénévolat. Roland Meyer-Imboden remercie par la même occasion les ami/es du costume pour leur immense soutien au sein de la Fédération.

Total des suffrages: 449

Acceptation de l'ordre du jour

L'ordre du jour a été publié dans la revue «C&C» (costumes et coutumes) 11/2 et accepté à l'unanimité.

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 4 juin 2010 à Schwyz

Le procès-verbal publié dans la revue «C&C» 11/3 est accepté à l'unanimité avec remerciements à son auteur Cornelia Lang.

2. Acceptation du rapport annuel

Le rapport annuel 2010 publié dans la revue «C&C» 11/2 est accepté à l'unanimité avec remerciements à son auteur Johannes Schmid-Kunz.

Hommage aux disparus

La Fédération des costumes suisses et le groupe de danse d'Erstfeld ont perdu en la personne de *Toni Herger*, un ami du costume actif et émérite. Il reçut lors de l'assemblée suisse des délégués de 1986 à Bellinzona l'insigne de reconnaissance pour son engagement pour la cause du costume et à l'occasion de l'assemblée des délégués du jubilé de 1976.

Albert Jaquet fut une personnalité qui a marqué durant près de 50 ans la vie de la culture populaire dans le pays de Fribourg. L'insigne de reconnaissance de la FNCS lui a été remis lors de l'assemblée des délégués de 1990 à Appenzell pour ses nombreuses activités en faveur de la cause du costume dans le canton de Fribourg et dans toute la Suisse.

Maria Muoth fut membre fondateur du groupe de danse de Brigels et fut nommée en 1962 au comité de la Fédération grisonne des costumes dont elle fut la présidente depuis 1980. Pour ses mérites et ses précieux contacts avec les tailleuses de costumes, brodeuses et tisserandes, elle reçut l'insigne de reconnaissance de la FNCS à l'occasion de l'assemblée des délégués de 1991 à Sarnen.

L'assemblée se lève pour rendre hommage à ces disparus au son de la fanfare municipale de Lyss.

3. Acceptation des comptes annuels 2010

Fritz Brand présente les comptes annuels 2010, lesquels ont été publiés dans la revue «C&C» 11/2. L'exercice de l'année écoulée est très positif et il se traduit par un excédent de recettes de CHF 709.02. Nous trouvons aux dépenses un montant de CHF 867 489.00 et aux recettes un montant de CHF 868 198.10. La fortune de la Fédération se monte au 31 décembre 2010 à CHF 75 337.62. Les cotisations des membres couvrent à peu près ¼ des dépenses totales. La récolte de fonds, les recettes provenant d'annonces publicitaires et les dons contribuent également aux bons résultats de l'exercice.

Bilder: Bildschön Fotografie



Eine süsse Versuchung bringt Vorfreude auf die DV 2012 in Wettingen. Un avant-goût culinaire en l'honneur de l'AD de 2012 à Wettingen.

Si les recettes provenant des cotisations de membres devaient couvrir les dépenses, ces dernières devraient être considérablement augmentées.

Au bilan, on remarque à l'actif que les «avoirs liquides» ont augmenté. Après clôture des affaires courantes, telles que l'insertion du capital de départ dans la fondation consacrée à la culture populaire suisse et la transaction financière à l'occasion de l'ouverture de l'exposition des costumes au Ballenberg, le comité-directeur va réfléchir sur la façon dont les avoirs liquides peuvent être investis à l'avenir.

Fritz Brand nous donne lecture du rapport de révision de la fiduciaire Mattig Suter & Partner à Schwyz. Le comité central recommande d'accepter les comptes annuels 2010.

Les comptes annuels 2010 sont acceptés à l'unanimité après décharge de l'organe compétent.

Roland Meyer-Imboden remercie Fritz Brand et Johannes Schmid-Kunz pour leur excellent travail.

4. Fixation de la cotisation de membre 2012

Personnes individuelles Fr. 13.–
Ménage de plusieurs personnes Fr. 13.– première personne y compris 1 ex. de la revue «C&C»
Fr. 8.– pour chaque personne supplémentaire (sans revue fédérative)

La cotisation annuelle des membres reste inchangée et elle est acceptée à l'unanimité.

5. Elections

Nouvelle élection d'un membre au comité-directeur. Proposition de la région de la Suisse du nord-ouest: Robert Rügger, Rothrist/AG.

Albert Lang présente Robert Rügger, membre du groupe de danse de Rothrist. Celui-ci est né le 8 juillet 1959 dans une famille de paysans. Ce cuisinier diplômé a travaillé après son apprentissage à l'hôtel des Berges à Genève, où il a acquis des connaissances de la langue française. Robert Rügger s'engage depuis plus de 35 ans pour la cause du costume. Le comité central propose à l'assemblée des délégués d'élire Robert Rügger au comité-directeur pour représenter la Suisse du nord-ouest.

Robert Rügger, candidat de la Suisse du nord ouest, est élu à l'unanimité et par des applaudissements membre du comité-directeur de la FNCS.

Robert Rügger remercie cordialement pour cette élection et cite une phrase qui lui tient à coeur contenue dans les stratégies de la FNCS: «Celui qui ne veut pas changer, risque de tout perdre».

6. Admission de nouveaux membres

Aucune demande n'a été déposée.

7. Honneurs

Aucun.

8. Propositions des membres et organes

Aucune demande n'est adressée par les membres et organes.

9. Détermination des organisations amies et apparentées

Aucune demande n'a été déposée.

10. Modification des statuts

Fritz Brand nous informe au sujet de la modification des statuts.

L'article 9, cotisations annuelles, le paragraphe 2 est reformulé comme suit:

Pour le calcul de la cotisation des membres collectifs, l'effectif des membres au 30 juin de l'année en cours fait foi.

Article 10, mutations, le 1^{er} paragraphe sera reformulé comme suit:

Les fédérations cantonales actualisent leurs effectifs (groupes et membres individuels) chaque année d'ici au 30 juin dans l'actuelle version du logiciel de mutation de la FNCS. Le secrétariat de la FNCS facture aux fédérations cantonales d'ici au 31 juillet de l'année en cours les cotisations correspondantes sur la base des données saisies. Les fédérations cantonales ont jusqu'au 30 septembre de l'année en cours pour régler cette facture.

L'assemblée des délégués accepte la modification des statuts à l'unanimité.

10. Manifestations

5 juin 2011 journée du costume à Ballenberg

Pour différentes raisons, deux manifestations se recourent malheureusement cette année. Urs Nufer espère malgré la fête des chorales en costume d'accueillir un public nombreux au Ballenberg.

16 et 17 mars 2012 week-end de ski à Andermatt

Les groupes de danse d'Andermatt et Flüelen nous convient cordialement au traditionnel week-end de ski. Le comité d'organisation a recruté des skieurs de haut niveau dans ses propres rangs. Vous trouverez des informations à ce sujet sur le site Internet: www.trachten-uri.ch et dans la revue «C&C» 2011/3 et 4.

16 et 17 juin 2012 assemblée des délégués à Wettingen

Depuis une année déjà, un comité d'organisation composé de 13 personnes

s'est mis à l'oeuvre pour la mise sur pied de l'AD de la FNCS de 2012. La Fédération argovienne des costumes a créé un site Internet à cette occasion. Ce dernier contient des informations d'actualité, voir: www.dvstv2012.ch.

30 septembre au 6 octobre 2012: semaine des coutumes de Fiesch

Johannes Schmid-Kunz nous informe au sujet des préparatifs de la 7^{ème} semaine des coutumes de Fiesch. Des tout petits aux grands-parents, tous ceux qui désirent passer une semaine consacrée à la culture pure sont les bienvenus. Les contrats sont déjà signés et le 10 juin 2012 aura lieu la première grande séance du groupe de travail. Il remercie d'ores et déjà, au nom de la FNCS, l'équipe des 50 moniteurs sous la direction d'Andreas Wirth. Vous trouverez des informations au sujet de la semaine des coutumes de Fiesch sur le site: www.brauchumswoche.ch.

15 et 16 juin 2013: assemblée des délégués et fête de danse populaire à Coire

Ursula Hasler nous convie à la fête de danse populaire et à l'assemblée des délégués 2013 de la FNCS à Coire et espère que de nombreux ami/es du costume ont déjà noté cette date en rouge dans leur agenda.

11. Divers

La commission du matériel et des costumes a, en collaboration avec des couturières, modifié le patron du manteau de costume «Fee 91». Diverses modifications ont été apportées et un capuchon a été dessiné. Le patron sera disponible dès janvier 2012.

Denise Looser Barbera va bientôt être maman et a décidé de remettre son mandat de rédactrice de la revue «C&C». La FNCS cherche pour la partie rédactionnelle un rédacteur/une rédactrice. Roland Meyer-Imboden prie de faire des propositions ou de s'adresser directement à Johannes Schmid-Kunz.

Roland Meyer-Imboden remercie tous les ami/es du costume pour leur engagement. Il adresse un grand merci aux membres du comité-directeur, aux membres des commissions et du comité central, sans oublier la traductrice du jour Clarissa John et la collaboratrice de la FNCS Cornelia Lang.

Roland Meyer-Imboden remercie Heinz Wüthrich pour l'hospitalité. Ce dernier nous convie à un apéro et nous souhaite une magnifique fête.

Fritz Brand remercie Roland Meyer-Imboden au nom du comité-directeur et de l'assemblée pour la conduite de sa première assemblée des délégués. Les membres présents remercient à leur tour par un tonnerre d'applaudissement.

L'assemblée des délégués se termine par le chant «Le vieux chalet» sous la direction de Gérard Queloz.

Fin de l'assemblée des délégués: 10.40 h

Pour le procès-verbal, signé Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon



Wohlverdienter Apéro nach der DV.

Apéritif bien mérité après l'AD.

Bilder: Bildschön Fotografie

August août

28. Zürcher Trachtenvereinigung: Kantonaler Volkstanztanz in Horgen. Auskunft: 044 784 44 17 oder vreni.huber1@gmx.ch und www.trachten-zuerich.ch

28. Trachtengruppe Thierachern: 10.00–19.00 Uhr, Sichte, Mühle-Schüür, Mühlestrasse 14e, Thierachern. Auskunft: 033 345 13 42 oder frieda.feller@bluewin.ch

September septembre

2./4./11. Trachtenchor Landsteil Emmental: Einladung zu drei Konzerten mit Präsentation der neuen CD des Organisten Jürg Neuschwander. 2.9. Kirche Langnau, 4.9. Kirche Meiringen, 11.9. Kirche Lyss. Mitwirkende: Miriam Schafroth, Solojodlerin, Hans Stettler, Horn und Alphorn, Jürg Neuschwander, Orgel. Auskunft: sandratosetti@zapp.ch

4. Trachtengruppe Würenlos: 9.00–13.00 Uhr, Trachtenzorg in der Mehrzweckhalle Würenlos. Reichhaltiges Buffet und Volkstänze. Auskunft: roland.mueller@hispeed.ch

11. St. Gallische Trachtenvereinigung: 13.00–16.30 Uhr, kantonaler Volkstanztanz, Gams. Auskunft: 071 988 22 16 oder koniundruth.tsch@bluewin.ch

16. 80 Jahre Trachtengruppe Buochs: Trachtenabig mit Musik. Auskunft: www.trachten-buochs.ch oder gwaferphilipp@gmail.com

17. 80 Jahre Trachtengruppe Buochs: 1. Bierfassrollen (www.bierfassrollen.ch) und Geburtstagsparty. Auskunft: www.trachten-buochs.ch oder gwaferphilipp@gmail.com

17. 70 Jahre Trachtengruppe Menzingen: Trachtenchränzli. Auskunft: 041 755 19 63 oder regula.kuenzle@gmx.ch

18. 80 Jahre Trachtengruppe Buochs: Gottesdienst, Magronenesen (gratis), Verabschiedung Gäste, Ausklang mit Jungformationen. Auskunft: www.trachten-buochs.ch oder gwaferphilipp@gmail.com

October octobre

1. Beggrieder Trachteleyt: 20.00 Uhr, Heimatabig im alten Schützenhaus Beckenried mit Trachtentanz, Musik und Gesang, anschliessend Tanz mit dem LT Stockbergbuebe. Auskunft: 041 620 18 24 oder diana.kaeslin@gmx.ch oder www.trachten-beckenried.ch

1.–7. Bernische Trachtenvereinigung: Tanz- und Singwoche Kandersteg. Auskunft: 033 675 12 17 (Tel. und Fax) oder vreniagio@hotmail.com

7./8. Trachtengruppen Hohenrain und Hitzkirch: je 20.00 Uhr, Heimatabend in der MZH Hohenrain. Ab 18.30 Uhr Tanzmusik und Nachtessen. Auskunft: fritz.jecklin@gmx.ch

13. Trachtengruppe Bätterkinden: 19.00 Uhr, 1. Bätterkindener Tanzabend, Saalanlage SAB, Bätterkinden mit dem Motto «Us luter Fröid». Tanzfreudige aus nah und fern sind herzlich willkommen. Auskunft: 032 665 02 50 oder ruth.marti@vitawell-jegenstorf.ch oder www.trachtengruppe-baetterkinden.ch

22. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden: Neu: Stobete in der Sonne, Urnäsch. Beginn 20.00 Uhr. Tanz mit dem Echo vom Lizä. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

22./23. Trachtengruppe Dietikon: Sichte beim Zentralschulhaus mit feiner Berner Platte und Öpfelchuechli. Samstag ab 12.00 Uhr, es spielt die Ländlerkapelle Promillos, Appenzell. Sonntag, 10.00–18.00 Uhr mit den Örgeli-Chutzen, Freiamt. Auskunft: astrid.daetwyler@swissonline.ch

23. Bernische Trachtenvereinigung: Kindertanzleiterkurs im Gwattzentrum Thun. Einführung CD «Chindertanz 3» der Worber Volksmusikanten. Anmeldeformulare: www.trachtenvereinigung-bern.ch/News. Auskunft: 031 829 15 60 oder dora.baehler@bluewin.ch

30. Zürcher Trachtenvereinigung: Zürcher kantonaler Tanzleitersonntag, Aesch b. Birmensdorf. Auskunft: 044 784 44 17 oder vreni.huber1@gmx.ch und hansjoerg.huber@gmx.ch

30. Trachtengruppe Eiken: 9.30–14.00 Uhr, Buurezmorge, kultureller Saal Eiken. Auskunft: 062 871 43 67.

30. 40-Jahr-Jubiläum mit CD-Taufe der Oberbaselbieter Ländlerkapelle: 13.00 Uhr Türöffnung, 14.00 Uhr Programmbeginn im Saal des Hotel Engel in Liestal. Platzreservierungen: 061 971 61 12, Auskunft: www.oberbaselbieterk.ch

November novembre

5. Trachtelüüt Willisau: Heimatabend. Auskunft: leoambuehl@bluewin.ch

5. Trachtengruppe Villmergen: 20.00 Uhr, Trachtenabend in der MZH Dorf. Türöffnung und Nachtessen ab 18.30 Uhr. Auskunft: 056 622 48 16, keine Platzreservierungen.

5./6. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Singwochenende und Kursmorgen auf dem Appenberg – Week-end de chant et cours du matin sur l'Appenberg. Information: 055 263 15 63. oder www.trachtenvereinigung.ch

5./6. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden: Jubiläumsunterhaltungsabend 60 Jahre Trachtenchor Heiden. 20.00 Uhr, Kursaal Heiden. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

6. St. Gallische Trachtenvereinigung: 9.30–16.00 Uhr, kantonaler Tanzleiterkurs im BWZ Wattwil. Auskunft: 071 988 22 16 oder koniundruth.tsch@bluewin.ch

13. Trachtenvereinigung Solothurn-Stadt: 10.00–16.00 Uhr, Sing- und Tanzsonntag in der Mehrzweckhalle Egerkingen. Programm und Einladung: www.so-trachtenverband.ch – Auskunft und Anmeldung: 032 623 00 65.

20. Thurgauer Trachtenvereinigung: Tanzsonntag in Horn, TG, organisiert von der Trachtengruppe Roggwil. Auskunft: 052 376 30 24 oder rbziegler@bluewin.ch

Januar janvier 2012

20. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden: Fondueplausch im Restaurant Sitz, Schwellbrunn. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

März mars

10./11. Zürcher Trachtenvereinigung: Singwochenende in der Propstei Wislikofen. Auskunft: bkienast@bluewin.ch oder 052 317 18 51

11. Thurgauer Trachtenvereinigung: Singsonntag in Märstetten. Auskunft: 071 622 56 39 oder laager@lernholz.com

11. Trachtengruppe Bergdietikon: 9.00–14.00 Uhr, Trachtenzorg, Turnhalle Bergdietikon. Auskunft: 044 740 64 66 oder susanna.ritz@bluewin.ch

17./18. Trachtengruppe Flüelen im Auftrag der Schweizerischen Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Ski-Plausch-Wochenende in Andermatt – Week-end de ski à Andermatt. Auskunft: www.trachtenflueelen.ch

24.–25. 5. Tanzwochenende in Ilanz. Auskunft: 00423 373 53 32 oder mastucki@adon.li

Mai mai

6. Thurgauer Trachtenvereinigung: Jahresbot in Märstetten, Gruppe Weinfeld. Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

Juni juin

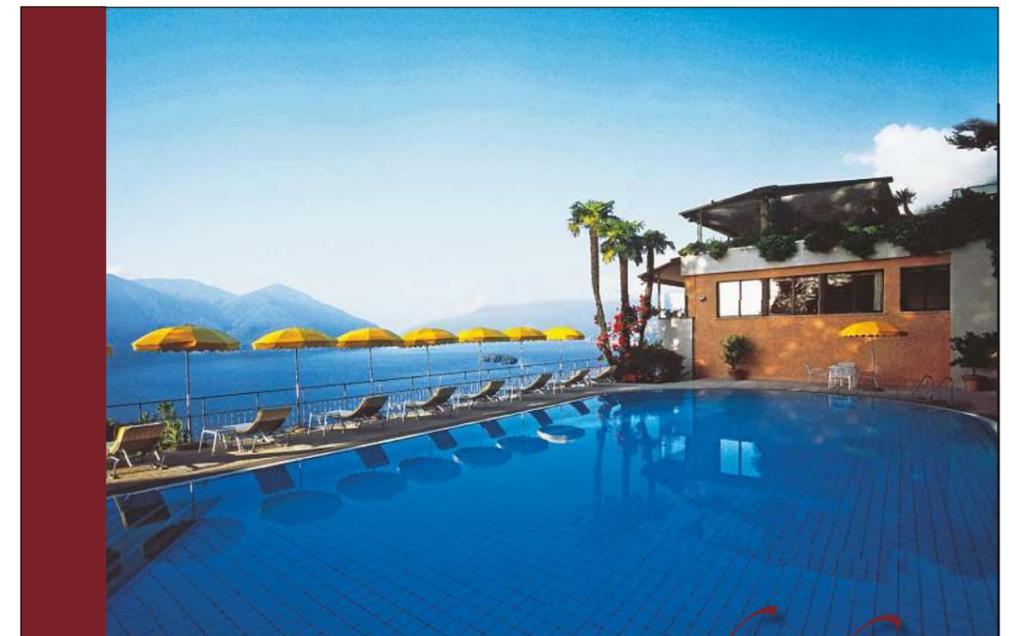
1.–3. und 6. Trachtelüüt Willisau: Zentralschweizer Trachtenfest in Willisau. Auskunft: 041 970 33 68.

3. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Präsentation der Region Zürich/Schaffhausen auf dem Ballenberg – Présentation de la région Zurich/Schaffhouse à Ballenberg. Information: www.trachtenvereinigung.ch

16./17. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Delegiertenversammlung in Wettingen – Assemblée des délégués à Wettingen. Information: www.dvstv2012.ch

September septembre

30.–6. Oktober: Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Brauchtumswoche Fiesch – Semaine des coutumes. Auskunft: www.brauchtumswoche.ch



Geniessen und Entdecken

Komfort an schönster Lage

Einmal nicht in die Ferne schweifen, dafür sich den Luxus genussvoller Ferien in greifbarer Nähe gönnen. Am berühmten Lago Maggiore, dem Sinnbild der Ferienlandschaft par excellence.

Viel Komfort, eine Prise Luxus und die Gewissheit, bei uns in jeder Hinsicht bestens aufgehoben zu sein, schenken ein Gefühl ungetrübten Glücks.

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel Casa Berno
Via Gottardo Madonna 15 · CH-6612 Ascona
Tel. +41 (0)91 791 32 32 · Fax +41 (0)91 792 11 14
hotel@casaberno.ch · www.casaberno.ch

**** HOTEL
Casa Berno
ASCONA

Trachten machen Freude



sagen auch zahlreiche Trachtengruppen, welche ihre Trachten in unserem Atelier kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69
E-Mail: arthur.beeler@gmail.com

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usiti
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der Schweizerischen Trachtenvereinigung

83. Jahrgang • Nr. 3 / August 2011

Auflage/tirage: 16 000 Expl.

Redaktion:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon; Telefon: 055 263 15 63, Fax: 055 263 15 61
E-Mail: info@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:
d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/i: Enrica Monzino Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Herausgabe und Abonnementsdienst
Edition et service des abonnements:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon; Telefon: 055 263 15 63, Fax: 055 263 15 61
E-Mail: info@trachtenvereinigung.ch

Mitglieder-Adressänderungen
Changements d'adresses des membres:
Bitte über Mutationsführung der Gruppe
Prière de passer par le responsable des mutations du groupe

Herstellung/Layout:
Swissprinters Premedia
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Druck:
Swissprinters St. Gallen AG
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
Inserate/Annonces:
P. Thomann, Swissprinters St. Gallen AG,
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: peter.thomann@swissprinters.ch

Preis:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin.
ISSN-Nr. 1420-0236

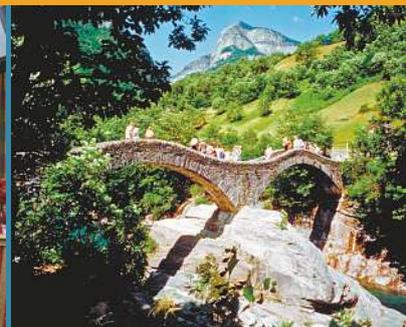
Redaktionsschlüsse
(+ Erscheinungsdaten)
Derniers délais de rédaction
(+dates de parution):
4/11: 08.06.11 (21.11.11)
1/12: 17.11.12 (06.02.12)
2/12: 15.02.12 (30.04.12)
3/12: 06.06.12 (20.08.12)

«Tracht und Brauch» wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch